

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 186.

Leipzig, Donnerstag den 13. August 1931.

98. Jahrgang.

## Schriften zur Buchwerbung

Mit dieser von der Werbestelle des Börsenvereins angeregten Sammlung hoffen wir dem Buchhandel in bewußt langsamem Aufbau allmählich eine Handbücherei zu bieten, die jedem Angehörigen unseres Standes willkommen sein wird. Jedes einzelne Heft behandelt ein besonderes Gebiet buchhändlerischer Werbearbeit; wir legen Wert darauf, Mitarbeiter zu gewinnen, die — ganz in der Praxis stehend — für die Praxis arbeiten.

Erschienen sind bisher:

- Heft 1: Friedrich Reinecke, Das Schaufenster des Buch- und Musikalienhändlers. III. Auflage, Umfang 11½ Bogen. Mit 136 Abbildungen. Ladenpreis steif brosch. RM. 7.50 / in Ganzleinen geb. RM. 9.—
- Heft 2: Prof. Dr. Schumann, Das Schaufenster des Kunst- händlers. Umfang 1½ Bogen. Ladenpreis broschiert RM. 1.25
- Heft 3: Otto Quitzow, Verkaufsgespräche im Sortiment. Umfang 2 Bogen. Vergriffen
- Heft 4: Erhard Wittek, Das Buch als Werbemittel. Umfang 4 Bogen. Ladenpreis broschiert RM. 2.50
- Heft 5: Horst Kliemann, Die Kartei in Verlag u. Sortiment. Umfang 2½ Bogen. Vergriffen
- Heft 6: Hans Balzer, Die Technik d. Vortragsveranstaltung Umfang 5½ Bogen. Ladenpreis broschiert RM. 4.—
- Heft 7: Fritz Eckardt, Das Besprechungswesen. Umfang 9 Bgn. Ladenpreis broschiert RM. 6.—, geb. RM. 7.50
- Heft 8: Kurt Fleischhack, Buchhändlerische Katalogtechnik. Ladenpreis steif broschiert RM. 4.50

□

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig

# Neuerscheinungen in russischer Sprache

**I. MINGULIN.** Mirowoi ekonomitscheskij krisis i borba sa proletarskuju revolutziju. (Wirtschaftliche Weltkrise und der Kampf für die proletarische Revolution.) 238 S. Brosch. RM 2.50

**ITOGI PLENUMA ZK WKP(b).** Bestimmungen des Plenums der KPdU, vom 11.—15. Juni 1931. 192 S. Brosch. RM 1.30

**NARODNOJE CHOSAISTWO SSSR NA POROGE TRETJEGO RESCHAJUSTSCHEGO GODA PJATILETKI.** (Volkswirtschaft der UdSSR an der Schwelle des dritten entscheidenden Jahres des Fünfjahrplanes.) 286 S. Brosch. RM 1.30

**SAKONODATELSTWO O SPEZIALISTACH W PROMISCHLENNOSTI, SELSKOM CHOSAISTWE I TRANSPORTE.** (Gesetzgebung über die Spezialisten der Betriebe, Kollektivwirtschaften u. Transporteinrichtungen.) Brosch. RM 4.85

**KOLCHOSNO-KOOPERATIVNOJE SAKONODATELSTWO.** (Gesetze für Kollektivwirtschaften und Genossenschaften.) Sammelband der gesetzlichen und amtlichen Bestimmungen. Red. von A. Belolutzky. Brosch. RM 4.35

**SAWRIJEW, D.** Persia naschich dnej. (Persien von Heute.) Wirtschaftliche Vorträge. 216 S. Brosch. RM 3.80

**JUG.** Britanskije Koloniji w wostotschnoj Afrike. (Britische Kolonien in Ostafrika.) 192 S. Brosch. RM 3.80

**ADAM SMIT.** Issledowanija o prirode i pritschinach bogatstwa narodow. (Naturreichtümer und Volkswirtschaft.) Band I. Veröffentlichung des Karl Marx und F. Engels Institutes. 433 S. Brosch. RM 9.30

**TZARSKIJ FLOT POD KRASNIM STJAGOM.** (Die Zarenflotte mit der roten Fahne.) Der Matrosenaufstand und die Revolution. Dokumente und Erinnerungen. Mit Bibliographie u. Namenregister. 254 S. Brosch. RM 4.—

**KULJABKO-KORETZKIJ, N.** (Is dawnich let.) Aus vergangenen Jahren. Erinnerungen aus der Epoche der 70 Jahre. 311 S. Brosch. RM 5.45

**POKROWSKY, S.** Teorija proletarskoj revolutziji. (Theorie der proletarischen Revolution.) 3. bearb. Aufl. 354 S. Brosch. RM 1.70

**W. WOLGIN.** Istorija sozialistitscheskich idei. (Entwicklungsgeschichte der sozialistischen Ideologie.) 2. Teil. 1. Saint-Simon und seine Lehre. 2. Fourier. 3. Owen und seine Schule. 4. Sozialistische Ideen in der englischen Presse von 1830 bis 1840. 142 S. Brosch. RM 2.15

**MARKOV, I.** Sowremennoje poloschenije selskogo chosaistwa w SSSR i kapitalistitscheskich stranach. (Gegenwärtige Lage der Landwirtschaft in der UdSSR und in den kapitalistischen Staaten.) 68 S. Brosch. RM 0.65

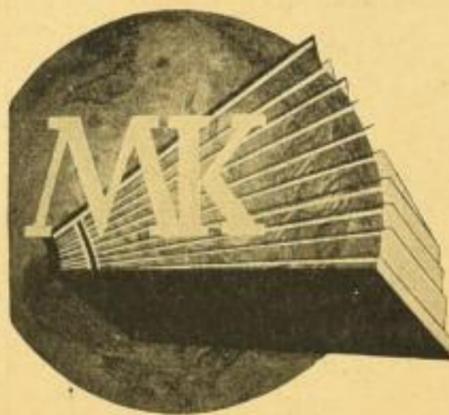
**SOKOLNIKOW, G.** Finansowaja Nauka. (Finanzwissenschaft.) Lehrgang für die höheren Schulen. 253 S. Brosch. RM 2.60

**WOLF, M., und MEBUS, G.** Sowremennije gosudarstwa w faktach i zifrach. (Staaten der Gegenwart in Ziffern- und Tatsachenmaterial.) Kurzes Nachschlagewerk. Mit einer politischen Karte Europas und einer Weltkarte. 200 S. Brosch. RM 2.15

**WSEOBSTSCHEJE OBUTSCHENIJE. POLITECHNISM. LIKWIDAZIJA BESGRAMOTNOSTI.** (Allgemeine Aufklärungsarbeit. Polytechnische Umwandlung der Sowjetschule. Liquidierung des Analphabetentums.) Leitfaden für Aufklärungsarbeiter. 2., bearb. und ergänzte Auflage. Zusammengestellt von W. Karmanov, F. Lawrow und K. Tschuschko. 293 Seiten. Brosch. RM 2.60

**FELIX DSERSCHINSKY.** 1926—1931. Sammelband zur Erinnerung an F. Dserschinsky. 340 S. Brosch. RM 4.35

**EGOROW, A.** Rasgrom Denikina. (Vernichtung der Denikin-Armee.) 1919. Das Buch bietet dem Leser ein ausführliches Memoiren-Material und beleuchtet die Kampfperiode des Bürgerkrieges im Jahre 1919. 230 S. Brosch. RM 4.35



Ⓜ

Zu beziehen durch die

**„Meshdunarodnaja Kniga“, Moskau,  
Kusnetzki Most 18**

Bankkonto Nr. 263 bei der Staatsbank der UdSSR

oder

**„Kniga“, Buch- und Lehrmittelges. m. b. H.,  
Berlin SW 68, Ritterstr. 61**

Postscheckkonto Berlin 12610

## Redaktioneller Teil

### Verband Sächsischer Buchhändler.

Die 52. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Buchhändler findet in Dresden am Sonntag, dem 6. September 1931, vormittags 10½ Uhr im Hotel Bristol, Bismarckplatz 5/9, statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit einladen.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung mit Richtigsprechung der Rechnungs-Beschlußfassung über den Voranschlag 1931/32.
3. Wahlen zum Vorstand.
4. Bestimmen des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
5. Vortrag des Herrn Generaldirektor Dr. Heg: Senkung der Kulturetats und Folgen für den Buchhandel.
6. Schulbücher. Kalenderpreise.
7. Sonstige Verbandsangelegenheiten und etwaige Anträge der Mitglieder.

Etwaige Anträge der Mitglieder sind spätestens bis 2. September d. J. beim unterzeichneten Vorstände schriftlich einzureichen.

Dresden, den 12. August 1931.

#### Der Vorstand des Verbandes Sächsischer Buchhändler.

Franz Schäfer, 1. Vorsitzender.

Emil Rudolph, 1. Schriftführer.

### Die Aufbringung der Industriebelastung.

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Runge, Leipzig.

Am 15. August 1931 haben die aufbringungspflichtigen Unternehmer, d. h. die Inhaber aller gewerblichen und industriellen Betriebe einschließlich des Handels, soweit ihr Betriebsvermögen einen RM 20 000.— übersteigenden Einheitswert hat, den gleichen Betrag, den sie am 15. Februar 1931 als zweiten Teilbetrag der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 zu zahlen hatten, als Vorauszahlung auf die Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1931 zu entrichten. Für die Berechnung des Einheitswertes maßgebend ist der für die Aufbringungsumlage 1930 zugrunde gelegte Einheitswert. Sobald der Einheitswert auf den 1. Januar 1931 festgestellt ist, ist dieser zugrunde zu legen.

Einen gleich hohen Betrag haben am 15. Februar 1932 diejenigen Unternehmer als Vorauszahlung zu leisten, die bis zu diesem Zeitpunkt den Bescheid über die Höhe der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1931 noch nicht erhalten haben.

Nicht aufbringungspflichtig sind außer den landwirtschaftlichen Betrieben Unternehmungen, deren ausschließlicher Zweck die Verwaltung und Nutzung eigener bebauter Grundstücke ist (Grundstückverwaltungs-Unternehmungen). Die Befreiung gilt jedoch nicht für Unternehmungen, zu deren Vermögen bebaute Grundstücke gehören, die nach Bauart und Einrichtung typische Geschäftshäuser (Fabrikgebäude, Lagerhäuser, Warenhäuser, Kontorhäuser u. dergl.) sind.

In dem Runderlaß des Reichsministers der Finanzen vom 28. Juli 1931 — S 7400-20 III — vertritt der Reichsfinanzminister den Standpunkt, daß nicht nur dann, wenn eine juristische Person ein typisches Geschäftshaus besitzt, Aufbringungs-

pfligt eintritt, sondern dies auch für natürliche Steuerpflichtige gilt. Der Minister ist der Meinung, daß allein schon die Verwaltung und Nutzung eines Geschäftshauses ein Gewerbe darstellt, sodaß das Grundstück einen gewerblichen Betrieb im Sinne des § 44 Abs. 1 des Reichsbewertungsgesetzes bildet. Demgemäß besteht auch insoweit Aufbringungspflicht. Selbstverständlich ist es einem derart herangezogenen Pflichtigen unbenommen, eine Klärung dieser Frage im Rechtsmittelwege herbeizuführen.

Für den Billigkeitserlaß in den Fällen des Geschäftshausbesitzes sind die bisherigen Richtlinien (Runderlaß vom 19. Dezember 1928 — IV<sup>1</sup> 12 000 —) maßgebend. Der Reichsfinanzminister erklärt sich damit einverstanden, daß in klarliegenden Fällen die Finanzbehörden von sich aus von der Festsetzung und Anforderung der Vorauszahlungen von vornherein absehen können, weil z. B. ein wirtschaftlicher, vor allem durch persönliche Verbindung begründeter Zusammenhang zwischen dem Eigentümer des überlassenen Gebäudes und der in ihm betriebenen Unternehmung nicht besteht.

Für Gewerbetreibende, die den freien Berufen gleichstehen, ist eine besondere, hier nicht näher interessierende Vorschrift erlassen worden.

Wichtig ist dagegen die Befreiung der aufbringungspflichtigen Betriebe im Rahmen der Osthilfe mit einem aufbringungspflichtigen Betriebsvermögen von nicht mehr als RM 500 000.—, wenn der Ort der Leitung in den folgenden Gebieten des Ostens liegt: 1. in der Provinz Ostpreußen; 2. von der Provinz Pommern in den östlich der Oder gelegenen Teilen und in der Stadt Stettin; 3. in der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen; 4. von der Provinz Brandenburg in den östlich der Oder gelegenen Teilen und in der Stadt Frankfurt a. O.; 5. von der Provinz Niederschlesien in dem Regierungsbezirk Breslau und in den Kreisen Vollenhain, Freystadt, Glogau Stadt, Glogau Land, Grünberg Stadt, Grünberg Land, Hirschberg Stadt, Hirschberg Land, Jauer, Landeshut, Liegnitz Stadt und Liegnitz Land; 6. in der Provinz Oberschlesien.

Zu beachten ist, daß nicht etwa eine Zerlegung des Betriebsvermögens auf die Teile, die im Osthilfegebiet gelegen sind, und die anderen stattfindet. Die Befreiung tritt vielmehr, wenn der Ort der Leitung im Osthilfegebiet liegt, in vollem Umfange ein. Andererseits sind bei Betrieben, deren Ort der Leitung außerhalb dieses Gebietes liegt, auch die im Osthilfegebiet gelegenen Teile des Betriebes nicht befreit. Die Freigrenze von RM 500 000.— berechnet sich nach dem für 1930 festgestellten aufbringungspflichtigen Betriebsvermögen, wird aber später nach dem Einheitswert vom 1. Januar 1931 berechnet. Pflichtige, deren zuletzt festgestelltes Betriebsvermögen RM 500 000.— übersteigt, können die Freistellung von der Vorauszahlung grundsätzlich nicht etwa im Hinblick darauf verlangen, daß der neue Einheitswert voraussichtlich nicht mehr als RM 500 000.— betragen wird.

Die Finanzämter stellen den Steuerpflichtigen über die Höhe der Vorauszahlung schriftliche Bescheide zu, gegen die das Berufungsverfahren gegeben ist.

Bemerkt sei noch, daß den Vorauszahlungen nicht unterliegen die Unternehmungen, bei denen die Voraussetzungen der persönlichen Aufbringungspflicht am 1. Januar 1931 nicht mehr vorgelegen haben. Das gleiche gilt für den zweiten, am 15. Februar 1932 fälligen Teilbetrag, wenn die Voraussetzungen der persönlichen Aufbringungspflicht am 1. Juli 1931 nicht mehr vorgelegen haben.

### Zur Zukunft des deutschen Buchmarktes.

Horst Klemann — mit dem ich seit Jahren weite Strecken gemeinsam gewandert bin — wird es mir nicht verübeln, wenn ich seinen Aufsatz im Börsenblatt Nr. 172 vom 28. Juli 1931 reichlich theoretisch finde. Es gibt, so will mir scheinen, eine Grenze zwischen Theorie und Praxis, die füglich nicht überschritten werden sollte; wenn nämlich die Theorie so stark in der Luft hängt, daß sie vom Schreiber selbst als Utopie empfunden wird. Denn selbst wenn man alles das unterschreiben will, was Klemann zunächst über die Ausführungsmöglichkeiten berichtet, wenn man sogar unterstellt, daß die Strukturverhältnisse des inneren Marktes sich so verschieben, daß die Bibliotheken das Lesebedürfnis des deutschen Marktes vorwiegend erschöpfen werden, so ist es beinahe phantastisch, anzunehmen, daß der Staat, die Länder und Kommunen etwa 250 Millionen werden für Bibliothekszwecke ausgeben können. Was nach dieser akuten Zahlungsmittelkrise kommt, wissen wir nicht. Wir hoffen, daß sie ohne große Verluste vorübergehen wird. Woher nimmt aber Klemann den Mut, zu behaupten, die Hochschulgollwelle werde weiter wachsen? Warum glaubt er, daß die nationale Autarkie mehr sein wird als ein Übergangsstadium? Warum muß sie — aus volkswirtschaftlichen Gründen — überhaupt kommen? Und selbst wenn dies alles eintritt, wäre es dann nicht die Pflicht der Schriftsteller, der Verleger und Sortimenten alles zu versuchen, um die Buchhandelswirtschaft aus dieser Einkapselung herauszunehmen? Was Klemann als Zukunftsbild an die Wand malt (allerdings zwischen den Zeilen), ist Rückschritt, ist Aufgeben letzter Ziele des deutschen Buchhandels. Der Buchhandel hat seine Daseinsberechtigung in der Volkswirtschaft nicht daher, weil er Luxusindustrie ist, sondern — Dr. Friedrich Oldenbourg hat es in seinem Aufsatz »Zur Weltgeltung des deutschen wissenschaftlichen Buches« klar bewiesen — weil er Mittler von Spitzenleistungen einer Nation ist. Mögen in Notzeiten die Neuerscheinungen um ein Drittel oder die Hälfte sinken, mögen Vertriebsformen sich wandeln, ja wandeln müssen, an den Grundbedingungen, die den deutschen Verlag zwingen, zu produzieren, die das Sortiment veranlassen, zu verteilen, ändert sich nichts. Ein Blick auf Rußland zeigt, daß meine Ansicht nicht hoffnungsloser Optimismus ist, sondern daß hier volkswirtschaftliche Gesetze (nicht Gefühlswerte) walten, die es stets zustandebringen werden, daß eine Produktion erscheint ohne die Zwangszensur der wissenschaftlichen und populären Bibliothek. Schon vor Jahresfrist habe ich in einem Vortrag die Frage: Kapitalverlag oder Individualverlag \*) zu beantworten versucht. Diese Fragestellung wollte auf ein Teilgebiet hinweisen, welches vermutlich bei der strukturellen Umschichtung des Verlages zur Erörterung kommen wird. Denn bevor der Klemannsche Weg beschritten wird, gibt es eine Anzahl betriebswirtschaftliche Fragen zu klären, die weiterbringen, ohne daß dem Geistesleben Gewalt angetan wird. Es mag taktisch falsch sein, wenn ich hier an die erste Lauensteiner Zusammenkunft 1922 erinnere, da wurden Vorschläge zur Umschichtung der Betriebe gemacht, die auch heute noch ihre volle Bedeutung haben (s. Börsenblatt 1922 Nr. 235 und 274).

Ich möchte glauben, daß — um zwei Beispiele zu nennen — die Aktivität der katholischen Verleger (Der große Herder) und der nationalsozialistischen und kommunistischen Verlage uns zeigt, daß vom Lebenskreis aus Ausdehnungsmöglichkeiten bestehen, auf die wir horchen sollten. Ob man Bismarcks Gedanken und Erinnerungen oder die Disraelis liest, immer erkennt man, daß kein Führer einer Nation in Kulturfragen bereit war, in kurzen Zeitläufen zu denken. Es heißt die Gegenwart überschätzen, die Hoffnung auf den Wert der Nation verlieren, wenn man die Lage des inneren Buchmarktes so unterschätzt, wie es Klemann tut. Folgt man zahlenmäßig Klemann, so würde nach seiner Rechnung der gesamte Umsatz im Buchhandel etwa aussehen:

Innere Markt: Bibliotheken	100 Millionen
Innere Markt: Privatkäufe	100 Millionen
Äußerer Markt: 5% vom heutigen Umsatz	100 Millionen *)
	300 Millionen

Mit anderen Worten, der Buchhandel würde drei Viertel seines Gesamtumsatzes verlieren.

Ist dies alles nicht weit über das Ziel hinausgeschossen? Was hat sich denn seit dem 13. Juli — dem Schalterluß der Danatbank — tatsächlich geändert? Malt Klemann zu schwarz, so sei mir gestattet, zu weiß zu sehen; denn auch mir kommt es nur darauf an, die Diskussion zu fördern, wenn ich auch gestehe, daß ich den augenblicklichen Zeitpunkt für zu früh halte, um in Erörterungen einzutreten über die künftige Gestaltung des deutschen Buchmarktes. Ich sehe dringende, naheliegende Hilfsmaßnahmen, um Verlag und Sortiment ins Jahr 1932 hinüberzuführen.

Breslau, 1. August 1931. Theodor Marcus.

Theodor Marcus hatte die Liebenswürdigkeit, mir seine Erwiderung vorher zur Kenntnis zu geben, sodaß ich gleich einiges dazu sagen kann.

Aus seinen Schlüssen spricht die Meinung, ich habe den Aufsatz etwa unter dem Eindruck des 13. Juli und der folgenden Tage geschrieben. In Wirklichkeit wurde er Ende Mai zu Papier gebracht und nur äußere Umstände (eine Reise u. a.) verhinderten eine frühere Veröffentlichung. Auch die Juliereignisse haben die Richtigkeit nach meiner Meinung nicht vermindert, sie vielleicht nur in ein schärferes Licht gestellt.

Und nun schreibt Marcus u. a., daß ich die letzten Ziele des deutschen Buchhandels durch dieses an die Wand gemalte Bild aufgeben. Damit macht er aber einen Fehler, der zwar häufig ist, auf den zu stoßen ich aber hier nicht erwartet hätte. Die Aufzeichnung einer möglichen Entwicklungslinie zwecks Diskussion bedeutet doch noch lange nicht den Wunsch nach Erfüllung. Das wäre ja gerade so, als wenn derjenige, der vor einem Gewitter warnt, nun auch wünscht, daß der Blitz einschlägt. Wirkt denn nicht gerade die Tatsache, daß ich diese von mir so gesehenen Möglichkeiten in scharfer Formulierung zur Diskussion stelle, als eine Art Bedruf, um eben die Abwehrkräfte zu sammeln und zur Tat zu rufen? Wo in aller Welt habe ich gesagt, daß man die Hände in den Schoß legen soll? Theodor Marcus weiß genau, wie sehr ich den Individual-Verlag als Wurzel aller verlegerischen Kraft schätze. Aber kann mich diese Überzeugung vom Besseren hindern auszusprechen, daß ich etwas Schlechteres kommen sehe? Selbstverständlich ist es unsere Pflicht, dagegen anzukämpfen.

Wie ein solcher Kampf ausgehen kann, ist nicht zu sagen. Man bedenke aber, daß der Angriff von zwei Seiten kommt: 1. von der Seite der Kaufmüdigkeit, der eine Lesefreudigkeit gegenüber steht; 2. von der Seite der allgemeinen Wirtschaftslage. Es steht natürlich dem Buchhandel immer frei, eine Diskussion abzubrechen, da es naheliegendere Sorgen gäbe. Ich hoffe, daß dann der Buchhandel nicht plötzlich vor einer Situation steht, in der er nicht einmal mehr einen Kampf aufnehmen kann. Es wäre leicht, dazu Parallelen in der allgemeinen wie in der buchhändlerischen Wirtschaftsgeschichte zu finden.

Was aber nun noch die Zahlen betrifft, die Marcus angibt, so wäre dazu zu sagen, daß natürlich in den von ihm genannten Lebenskreisen Umsätze jetzt und in Zukunft erzielt werden, die weit über die Zahl von 100 Millionen hinausgehen. Der äußere Markt hat aber noch nie 100 Millionen, sondern etwa 55 Millionen betragen. Der Gesamtumsatz des deutschen Sortiments betrug in den letzten Jahren jährlich wohl etwas über 500 Millionen Mark. Und wenn etwa 3000 Bibliotheken 85% der Schönen Literatur kaufen würden, so kaufen sie damit doch nicht 85% der Auflagen, sondern nur der erschienenen Werkzahl. Ich kann beim besten Willen daraus nicht eine Minderung des Gesamtumsatzes um drei Viertel errechnen. H. Klemann.

\*) Theodor Marcus, Kapitalverlag oder Individualverlag. Aus der Werkstatt des Verlegers. Reichenberg 1930: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus.

\*) Das heißt praktisch, bei geringerer Zahl von Neuerscheinungen Umsatz- bzw. Ausfuhrsteigerung um rund 75%. Ist also absichtlich optimistisch!

## Buchgewerbliche Rundschau.

(Siehe zuletzt Börsenblatt 1931, Nr. 99.)

### Schrift und Satz.

In unserer jüngsten Rundschau haben wir bereits feststellen können, daß sich die sog. Grottesk-Schrift trotz einer gewissen Bevorzugung nicht als alleinführender Schriftcharakter durchsetzt. Wir konnten auf eine sich anbahnende »stilistische Auflockerung« aufmerksam machen, die sich an gute historische Vorbilder anlehnt und in einigen Fällen auf eine bewußte Vermittlung zwischen dem Erbgut der Stempelschneider des 17. und 18. Jahrhunderts und dem Stil der »neuen Sachlichkeit« ausgeht. Ein markanter Vertreter dieser Richtung ist der Schriftkünstler Heinrich Jost in Frankfurt a. M., dessen Jost-Mediaeval mit zugehöriger Kursiv in ihrem eleganten Duktus und ihrer guten Lesbarkeit eine sehr erfreuliche Erscheinung unter den jüngst herausgekommenen Neuschritten bedeutet. Die von der Schriftgießerei von Ludwig & Mayer in Frankfurt a. M. für Handsatz auf den Markt gebrachte Schrift ist auch von der Inter-type Setzmaschine G. m. b. H. in Berlin als Matrizen-garnitur für ihre Zeilensetzmaschine aufgenommen worden. Auch die anderen Setzmaschinenfabriken legen offenbar Wert auf schöne Charakterschnitte, und es ist bemerkenswert, wie die führenden Gesellschaften auch das breitere Publikum für die Schriftfrage zu interessieren suchen. So konnte jüngst das Märzheft der literarischen Monatschrift »The London Mercury«, als »Printing Number« aufgemacht, eine Anzahl von Schriftproben der Monotype-Setzmaschine zum Abdruck bringen, und zwar nicht in einzelnen Zeilenbeispielen, sondern im vollständigen Satz von Aufsätzen größeren Umfangs. Derart ist allerdings eine augenfällige Wirkung der verschiedenen Schnitte auf den Leser zu erzielen für eine Abstimmung in der Frage, ob die neuen Schnitte dem Zeitgeschmack entsprechen. In dem Falle der »Printing Number« des englischen Literaturblattes ergaben die vorgestellten Schriftbilder der »Bembo«, »Centaur«, »Perpetua«, »Putetia« und »Journier« im Kontrast eine gute Harmonie des Gesamtbildes. Die gewünschte Verbundung für diese neuen Charakterschnitte der Monotype wird auf wirklich geschmackvolle Weise erreicht.

Ob die Neuausgaben für die beteiligten Schriftgießereien und Setzmaschinenfabriken immer ein Geschäft bedeuten, muß eine offene Frage bleiben, wenn angesehen wird, daß in den letzten Jahren von den deutschen Schriftgießereien allein durchschnittlich vierzig neue Schriften jährlich herausgegeben worden sind.

Eine interessante Frage von praktischer Bedeutung ist, welcher Schriftgrad am besten lesbar ist. Prüfungen, die von Sachleuten in Amerika angestellt wurden, haben ergeben, daß die Lesbarkeit einer Schrift nicht etwa mit der Größe des Schriftbildes wächst. Zwischen Schriften von 6 bis 14 Punkten wurde als am schnellsten lesbar die 10-Punktschrift ermittelt. Das heißt die Anzahl der in einer Minute gelesenen Wörter aus der 10-Punktschrift betrug 6,2 Prozent mehr als bei der 6-Punktschrift, 5,8 mehr als bei der 12-Punktschrift und 6,9 mehr als bei der 14-Punktschrift. Der amerikanische Zehnpunktgrad entspricht 9,38 metrischen Punkten und steht also zwischen Borgis und Korpus. Im Grunde wird also nur eine Erfahrung der Praxis bestätigt.

Vom technischen Gesichtspunkt interessiert die Frage, welche Vorteile der Maschinensatz hinsichtlich des Herstellungspreises für den Bücherdruck ergibt. Das Berechnungsamt des Deutschen Buchdrucker-Vereins hat die Frage »Verbesserung des Maschinensatzpreises durch Vorteile der Setzmaschine?« in seinen »Berechnungsamts-Nachrichten« zur Diskussion gestellt, nicht ohne in der Einleitung derselben gleich zum Ausdruck zu bringen, daß die Frage »in einer allgemein gültigen Form nicht wird beantwortet werden können, da hierbei zu viele besondere Verhältnisse mitspielen, die sich für jede Satzarbeit und für jeden Betrieb andersprozentig auswirken«.

Daß beim Abschleifen von Setzmaschinenmatrizen, das zum »Regenerieren« spießender Garnituren angewandt wird, Fleischverluste von Bedeutung in Betracht kommen, ist bekannt. Daß solche aber sehr erheblich sein können, ergibt die Untersuchung eines praktischen Maschinenbauers, mitgeteilt im »Klimesch«, die den Verlust von vollen sechs Prozent von der ursprünglichen Fleischstärke nachweist.

Eine technische Neuerung auf dem Gebiete des Handsatzes bedeutet der viereckige Schrägausschluß der Schriftgießerei Ludwig & Mayer in Frankfurt a. M., mit dem ohne zeitraubende Bauerei und ohne daß die Raumaussnutzung unvollkommen wird, ein Satz schräger Zeilen auf einfache Weise möglich wird. Der Schrägausschluß über und unter der Zeile aneinandergereiht, bildet durchaus systematisch stufenförmige Absätze, die mit geradestehendem Satz ausge-

füllt werden können. Dabei macht die viereckige Form der Ausschlußstücke ein Quirlen unmöglich. Ein Ausschlußstück vor und hinter der schräg gesetzten Zeile gibt den Ausgleich zur rechtwinkligen Form.

Für die Befestigung von Druckstöcken auf elektromagnetischem Wege wird in einem französischen Patent ein neues Verfahren angegeben, bei dem besonders auf leichte Weise ein Schrägstellen der Klischees erzielt werden soll, was mit den üblichen typographischen Mitteln nur schwer zu erzielen ist. Die Anwendung des Elektromagnetismus in diesem Sinne ist vor einigen Jahren, wie auch hier berichtet, für Musiknotensatz angegeben worden. Von einem Eingang in die Praxis ist aber nichts bekannt geworden.

Zur Erzielung widerstandsfähiger Schriften durch Oberflächenhärtung werden jetzt Versuche angestellt, nachdem das Verhärten von Stereos auf galvanischem Wege bereits zu wertvollen Ergebnissen geführt hat. In Betracht kommt eine Hartvernickelung oder die Aufbringung einer Doppelschicht von Nickel und Chrom. Die direkte Verchromung auf solchen weichen Metallen wie Schriftgut und Stereometall hat nicht zu brauchbaren Ergebnissen geführt.

### Stereotypie und Reproduktion.

Ein Hilfsgerät, das für das Zusammenarbeiten von Setzerei, Stereotypie und Druckmaschinenfabrik von Bedeutung ist, wird in dem Klischeehöhe-Messapparat »Geiger-Rationell« der Firma Julius Geiger G. m. b. H. in Stuttgart geboten. Dieser zum Messen der Druckstockhöhe bestimmte Justierapparat erleichtert dem Setzer die Arbeit und ermöglicht die Herstellung guter Korrekturabzüge, die auch die Prüfung der richtigen Klischeestellung gestatten. Da das zeitraubende Nachjustieren an der Maschine mit seiner Hilfe vermeidlich wird, so kann der Drucker sofort nach Erhalt der Formen mit der Zurichtung beginnen. Der einfache Apparat, bei dem eine Skalenscheibe das Maß in zwanzigfacher Vergrößerung anzeigt, kann mit Vorteil auch zum Messen der Aufzugstärke verwandt werden. In der Setzmaschinenabteilung dient er zum Nachprüfen der Zeilenhöhe nach der Neueinstellung der Messer.

Unter dem Namen Buschmann-Klischee-Einrichtung bringt die Firma Drews in Berlin SW 28 eine kleine Apparatur zur Herstellung der Klischees für Zeitungsdruckereien heraus, die eine verkleinerte Ausgabe einer normalen hemigraphischen Einrichtung ist und auch die Herstellung von Zeitungsklischees auf dünnem Zink zum Zweck hat. Es handelt sich also nicht um ein vereinfachtes Verfahren für Zeitungen nach bekannten Mustern, sondern um eine auf die knappste Form gebrachte normale Einrichtung billigsten Anschaffungspreises. Die mit Prismen-Optik ausgerüstete Kamera ist in Holzschienen längs und quer zu verschieben und, ohne Zahnradführung, sicher zu fixieren. Wie die Normalkamera mit beweglichem, von außen zu regulierenden Raster ausgerüstet, mit zwei Nitralampen mit Reflektoren versehen, die ebenfalls in Holzführung verschiebbar sind, ermöglicht die Kamera Aufnahmen von etwa 20 cm im Geviert (Verkleinerungen und Vergrößerungen) und nimmt nur einen Raum von etwa 4 qm in Anspruch. Allen zum Entwickeln und Nachbehandeln der Negative sowie zum Kopieren und Ätzen nötigen Zubehör einbegriffen, kostet diese Apparatur nur etwa RM 2000.—.

Zum gleichzeitigen Übertragen von Bild und Text für Tiefdruck und Offset hat Dr. Voening ein neues Verfahren ausgearbeitet, bei dem die Herstellung von Abzügen von der Form vermieden wird. Dr. Voening photographiert den Satz von oben, was in folgender Weise ein Diapositiv ergibt. Er überspritzt den fertigen geschlossenen Satz mit einer leicht abwaschbaren Farbe, trocknet mit dem Föhn, überbürstet das Ganze und reibt dann die Schriftfläche mit einem flach gespannten Filz ab, sodaß das Letternbild wieder sauber wird. Hierauf überwalzt er den Satz mit einer silbrigen weißen Farbe und erzielt also ein Bild der Schrift, das weiß im schwarzen Grunde steht, und zwar ohne jede Zurichtung. Dann wird der Satz auf seinem Brett unter einen mit der Optik nach abwärts gerichteten Aufnahmeapparat geschoben, in dem ein Film das Lichtbild aufnimmt. Da der Satz seitenerkehrt und weiß ist, entsteht durch die Belichtung ohne weiteres ein seitenrichtiges Diapositiv der Schrift, wie es für den Tiefdruck gebraucht wird. Für Offset kommt eine Modifizierung des Verfahrens in Betracht. Daß das neue Verfahren von großer Bedeutung für die Praxis werden kann, ergibt sich schon daraus, daß eine Zurichtung der zu übertragenden Satzform vermieden wird. Die Herstellung guter Abzüge auf Cellophan oder Transparentpapier, die durch Bronzieren die gehörige Deckung bekommen, bietet auch nicht geringe Schwierigkeiten.

Für das elektrolitische Ätzen wird die neue »Johnstone-Maschine« als wichtiger Fortschritt in einem Aufsatz von William Gamble in der Monatszeitschrift »Reproduktion« (Frankfurt a. M.)

besprochen. Die Vorzüge des elektrischen Agens sind danach sehr erhebliche. Man hat dabei viel mehr Ausdrucksmöglichkeiten als bei den alten Verfahren mit den Schaukelschalen oder den Schaukelradäsmaschinen. So kann man z. B. eine Kopie mit ausgeprägten Kontrasten so bearbeiten, daß die Abzug ein mehr flaches Aussehen bekommt, während umgekehrt eine flache Kopie so geätzt werden kann, daß sie kontrastreicher wird. Auch kann eine Platte mit schweren schwarzen Schatten mehr auf Grautöne abgeändert werden. Alle diese Effekte stehen unter sicherer Kontrolle des Agens, der alle Zwischentöne leicht herstellen kann.

#### Druckherstellung.

Zur Schnellpressen-Normung liegen jetzt Normblatt-Entwürfe vor, die, vom Normenausschuß für das graphische Gewerbe (Nagra) gemeinsam mit der Vereinigung deutscher Druckmaschinenfabriken ausgearbeitet, bestimmt sind, der Fachwelt noch einmal Gelegenheit zur Nachprüfung der vorgesehene Normen zu geben. Vorgeschlagen wird die Beschränkung der Fabrikation auf vier Maschinenklassen, nämlich Klasse 1 für Papierbogen bis zu 515:730 mm (Normformate A 2, B 2, C 2), Klasse 2 für Papierbogen 61:860 mm (Hohbogen für Din A1), Klasse 3 für Papierbogen 73:1030 mm (B 1, C 1) und Klasse 4 für das größte Rohbogen-Dinformat AO = 860:1220 mm. Für die nach den Maschinengrößen einzurichtenden Schließrahmen sind ganze, halbe und Zwischengrößen genormt.

Um ein Drucken ohne Durchschießen zu erzielen, sind verschiedene Einrichtungen geschaffen bzw. vorgeschlagen worden, die in der Hauptsache auf eine Verlängerung des Trocknungsweges in der Maschine ausgehen, wie z. B. der in unserer jüngsten Rundschau erwähnte »Panos-Trockenansleger«. Ein Erfolg mit dem verlängerten Auslaufweg setzt voraus, daß die Farbe auch in der gegebenen Zeit entsprechend »trocknet«, sodaß der Druck nicht abliegt.

Man will jetzt dem Problem mit systematischen Versuchen mit besonders geeigneten Farben auf besonders geeigneten Papieren beikommen, und die C. Hofmann-Steinberg'schen Farbenfabriken in Gelle sind seit längerer Zeit mit solchen Versuchen beschäftigt. Diese gehen von der Erkenntnis aus, daß der Trockenvorgang bei der Druckfarbe in dem »Wegschlagen« oder »Einschlagen« in das Papier und in der »Verharzung« auf der Oberfläche des Papiers besteht. Ist die Farbe eingeschlagen, so zieht oder liegt sie nicht mehr ab, und die Druckbogen können, wenn man jede Reibung und Schiebung vermeidet, gestapelt werden. Die Weiterverarbeitung von Druckbogen (Falzen, Heften usw.) kann aber erst nach der Verharzung der Farbe geschehen, wozu auch bei Kunstdruckpapier drei bis zwölf Stunden gehören. Das Problem liegt also in dem Zusammenpassen von Papier und Farbe, und die Versuche haben jedenfalls schon ergeben, daß bei einem guten Zusammenpassen die Einschlagszeiten bis auf 25 Sekunden gedrückt werden konnten. Die Versuche haben andererseits ergeben, daß der Wärmetrocknung keine erhebliche Bedeutung beikommt.

Wie der Offsetdruck sich regt, die Konkurrenz mit seinem älteren Bruder, dem Buchdruck, zu bestehen, dafür ergibt nicht nur der Fortschritt auf dem Gebiete der Reproduktionstechnik (s. oben), sondern auch die Tätigkeit der Maschinenkonstruktoren interessante Belege. Der Buchdruck ist im Nachteil durch die Zurichtezeit der Formen, die in der Regel den Flachdruck mit der Karrenbewegung bedingen, in der Voraussetzung besonders geeigneten Papiers bei Illustrationsdruck und der umständlichen Herstellung der Druckformen dafür. Dem stellt der Offsetdruck sein Rotationsprinzip und seinen geringen Maschinenstillstand infolge Fehlens der Zurichtung gegenüber. Seine Druckformen sind billig und rein photomechanisch herzustellen. Seine Druckresultate sind auch auf minderwertigen und rauhen Papieren noch ruhig und geschlossen. Sein Druckprinzip gestattet gleichzeitigen Schön- und Widerdruck, seine Kombinationsmöglichkeiten im Farbendruck sind infolge der Gummiübertragung besonders günstig. Als Nachteil kommt das diffizile, chemische Arbeiten an der Maschine mit dem Kampf der Reaktion von Fett und Wasser in Betracht, wobei das Feuchten auch zu unsicherm Register führt. Alle Versuche, im Offsetdruck die Feuchtung auszuschalten, begegneten bisher ebenso großen Schwierigkeiten wie die Versuche im Buchdruck ohne Zurichtung auszukommen. Neue Wege scheinen aber zur Vereinigung der Vorteile beider Verfahren durch Kombinationen zu führen.

Wir haben bereits in unserer jüngsten Rundschau das »Trockenoffsetverfahren« erwähnt. Nach einem neueren Verfahren von Caspar Hermann, das W. Bretag in einem Vortrag in der Berliner Typographischen Gesellschaft erwähnte, werden den Farben in bekannter Weise hygroskopische Stoffe beigemischt, außerdem aber auch solche Substanzen, die den Farben ein starkes Abstoßungsvermögen gegenüber blankem Metall verleihen. Die mit solchen Mitteln

versezte Farbe haftet deshalb nur auf den fetthaltigen Elementen der Offsetdruckplatte. Nach der Ansicht des Vortragenden liegt hier ein entschiedener Fortschritt vor, wenn auch das allgemeine Bedenken bestehen bleibt, daß bei Offsetdruck ohne Feuchtung die Drucke langfamer drucken.

Auf »Buchdruck nach Offset-Art« gehen die Versuche von Hermann Vieth in Augsburg aus, d. h. auf eine Verwendung des Gummituches auch für Hochdruckformen zur Erzielung eines Rotationsdruckes. Über seine seit 1929 angestellten Versuche hat Vieth im Märzheft des »Archivs für Buchgewerbe« ausführlich berichtet.

Die neue Offsetpresse »Planograf« der Rostweiner Maschinenfabrik A.-G. in Rostweil zeichnet sich durch die Eigenart aus, daß sie keinen Plattenzylinder enthält, sondern von planen Zinkplatten über den Gummirollen druckt. Die Herstellung der Form erfolgt unter Vermeidung einer Reproduktionsaufnahme durch direktes Kopieren des transparenten Originals auf das Zink. Bei undurchsichtigen Originalen kann mit Hilfe der Photographie oder auch des Typon-Verfahrens ein Film-Positiv hergestellt und dieses kopiert werden. Die Maschine arbeitet also in Verbindung mit einem Positiv-Kopier-Verfahren und eignet sich speziell zum Nachdrucken von Katalogbildern, Prospekten, Formularen, Zeichnungen und aller Art Druckerarbeiten. Sie ist ganz besonders eingerichtet für den rationalen Druck kleinerer und mittlerer Auflagen. Die Formatgröße beträgt 50×70 cm. Die maximale Druckgeschwindigkeit beträgt 1800–2000 Drucke pro Stunde. Durch die Verwendung auch glatter Zinkplatten ist der Ausdruck feinsten Raster-Arbeiten möglich.

Neue Möglichkeiten für den Tiefdruck ergeben sich aus der Konstruktion von Platten-Tiefdruck-Rotationsmaschinen, durch welche die kostspielige Einrichtung für Kupferzylinderätzung erspart wird. Wir haben in unserer jüngsten Rundschau die Schwarzkopf-Presse erwähnt. Nach demselben Prinzip gebaut ist die »Tiefdruck-Rotations-Presse Dürrer« der Maschinenfabrik von Richard Billhöfer in Nürnberg, die auch die Überlegenheit der Kupferplatte gegenüber dem Kupferzylinder ausnutzt. Gegenüber dem Kupferzylinder erfordert die Kupferplatte keinerlei Bearbeitung. Damit entfällt der bedeutende Aufwand an Anlage- und Betriebskapital für die Einrichtung zur Bearbeitung der Zylinder und das mit jeder Materialverarbeitung verbundene Ausschufkrisiko. Die Platten werden geschliffen und poliert, also ätzfertig bezogen; die Druckerei kann auch von der Einrichtung einer eigenen Ätzerie absehen und die Reproduktionen in photomechanischen Anstalten herstellen lassen.

#### Papierverarbeitung.

Über die »Invasion der Kleinmaschinen« bringt die Julinumnummer der Mitteilungen des Verbandes Deutscher Buchbinderbesitzer eine bewegliche Klage zum Ausdruck, begründet durch die Feststellung, daß die Fabriken für Papierverarbeitungs- und Buchbinder-Maschinen immer mehr dazu übergehen, kleine Schneide-, Heft- und Falzmaschinen zu bauen und diese möglichst zu automatischer Arbeit durchzubilden. Die Anschaffung dieser Maschinen bedeute eine Gefahr für die Buchbinderbetriebe, da ihnen dadurch die Arbeiten, die sie sonst von Buchdruckereien erhielten, allmählich verloren gingen.

Bei der hier angedeuteten »Gefahr« handelt es sich aber um eine Entwicklung, die sich notwendig aus dem technischen Fortschritt ergibt. Die Tendenz zur Kleinmaschine und zur vollautomatischen Maschine ist eine natürliche und besteht für alle Zweige der Fabrikation und Materialverarbeitung. Auch die Schriftgießer haben nicht verhindern können, daß Schrift- und Satzguß auf solchem Wege wieder zum Buchdruckereibetrieb zurückgewandert sind, während andere Techniken, wie z. B. die oben erwähnte Herstellung von Kupfertiefzügen, infolge technischer Differenzierung an Spezialanstalten gehen. Gefahren für den einzelnen Betrieb können nur durch rechtzeitige Umstellung vermieden werden. Spezialisierung und Generalisierung sind die beiden Pole der Entwicklung, die je nachdem richtunggebend in die Erscheinung treten. Wir haben an dieser Stelle wiederholt auf die Erscheinung der Satzfabriken aufmerksam gemacht, die unzweifelhaft eine große Bedeutung als Sonderbetrieb gewinnen werden, wenn die »Kleinsechmaschine« ihre technische Ausreifung erlangt haben wird.

Daß unter den derzeitigen Verhältnissen auf dem Gebiete der Papierverarbeitung der Zusammenschluß das Zeichen der Zeit ist, kann nicht überraschen. In jüngster Zeit hat sich die Großbuchbinder Th. Knauer in Leipzig, die über 80 Jahre besteht, mit der Firma Hübel & Dend zusammengeschlossen. Die Großbuchbinder Rost, Senf & Co. in Leipzig ist in den Besitz der Spamer'schen Buchbinderie übergegangen, während einige andere Großbuchbinderieen ganz geschlossen haben, wie z. B. im Laufe des vergangenen Jahres

# Erschienenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W 8.)

[Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 179 vom 5. August 1931.]

## Amerikanische Literatur.

- Bartlett, Alice Hunt** (Mrs. William Allan Bartlett): Washington pre-eminent; The masque of America; The white-robed choir. Ill. New York: Brentano's. 8° 4 \$.
- Burrard, Gerald**: The modern shotgun. Vol. 1: The gun. Ill. New York: Scribner. 8° 5 \$.
- Cosgrave, John O'Hara**: The academy for souls. New York: Farrar & Rinehart. 8° 3 \$ 50 c.
- Downey, Fairfax Davis**: Burton, Arabian Nights adventurer. Ill. New York: Scribner. 8° 3 \$.
- Drinkwater, John**: The life and adventures of Carl Laemmle. Ill. New York: Putnam. 8° 3 \$ 50 c.
- Essig, Edward Oliver**: A history of entomology. Ill. New York: Macmillan. 8° 10 \$.
- Farey, Cyril A., and A. Tr. Edwards**: Architectural drawing; perspective and rendering. Ill. New York: Scribner. 8° 6 \$.
- Hatfield, James Taft, and others**: Curme volumes of linguistic studies. Philadelphia: Linguist.-Soc. of Amer., Univ. of Pa. 8° 2 \$ 50 c.  
(Language monogr. 7.)
- Hill, Robert Greenberg**: Ups and downs of man, from the days of Adam to 1830 and the signs of the times of the 20th century. Ill. Diego, Cal.: Pacific Pub. Co. 1846. 2nd. St. 8° 5 \$.
- Hirst, Francis Wrigley**: Wall Street and Lombard Street; the stock exchange slump of 1929 and the trade depression of 1930. New York: Macmillan. 8° 2 \$.
- Jones, Dorsey D.**: Edwin Chadwick and the early public health movement in England. Jowa City, Ja.: Univ. of Ja. 8° 1 \$ 50 c.  
(Studies in social sciences. IX, 3.)
- Konkle, Burton Alva**: Joseph Hopkinson, 1770—1842, jurist, scholar, inspirer of the arts. Ill. Philadelphia: Univ. of Pa. Press. 8° 4 \$.
- McNaught, Rosamond Livingston**: Who's who in poetry in United States. Bloomington, Ill.: Lang-Fuller Pub. Co. 8° 2 \$ 50 c.
- Meyer, Willy**: Cancer, its origin, its development etc. Ill. New York: P. B. Hoeber. 8° 7 \$ 50 c.
- Northrop, F. S. C.**: Science and first principles. New York: Macmillan. 8° 3 \$.
- Peters, Fred Joseph**: Sporting prints by N. Currier and Currier & Ives; being a pictorial check list and collation etc. Ill. New York: Antique Bulletin Pub. Co. 20 E. 58th St. 4° 30 \$.
- Sibler, Ernest Gottlieb**: From Maumee to Thames and Tiber; the life-story of an American classical scholar. New York: New York Univ. Press. 8° 5 \$.
- Stewart, Bryce W., and others**: Unemployment benefits in the United States. New York: Industrial Relations Counselors, Inc. 165 Broadway. 8° 7 \$ 50 c.
- Turner, Ella May**: James Rumsey, pioneer in steam navigation. Ill. Shepherdstown, W. Va.: Author. 8° 2 \$ 50 c.
- Webster, F. A. M.**: Athletics of today for women. Ill. New York: F. Warne. 8° 4 \$ 50 c.
- Woody, Carroll Hill**: The case of Frank L. Smith. A study in representative government. Ill. Chicago: Univ. of Chic. Press. 8° 3 \$.
- Wright, Frank Lloyd**: Modern architecture. Ill. Princeton, N. J.: Princeton. 8° 4 \$.  
(Princeton monogr. in art and archaeol.)

## Englische Literatur.

- Aikin, J. Alex.**: Economic power for Canada. London: Macmillan. 8° 8 sh. 6 d.
- Archer, C.**: William Archer, life, works and friendships. London: Allen & U. 8° 16 sh.
- Baker, Frank**: Myth, nature and individual: aspects of the philosophy of art and magic. London: Allen & U. 8° 5 sh.
- Baldwin, T. W.**: William Shakespeare adapts a hanging. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 16 sh.
- Barnes, Harry**: The slum, its story and solution. London: P. F. King. 8° 18 sh.
- Baur, Edwin, and others**: Human heredity. Ill. London: Allen & U. 8° 30 sh.
- Becker, E. V. A. de**: Some Japanese tax laws. London: Butterworth & Co. 8° 25 sh.
- Commercial Code of Japan, The**, annotated. Vol. 1. London: Codes Translation Ctte. 8° 31 sh 6 d.
- Cook, E. Thornton**: Kings in the making: the Princes of Wales. Ill. London: Murray. 8° 18 sh.
- Drachman, Julian**: Studies in the literature of natural science. London: Macmillan. 8° 17 sh.

- Enever, F. A.**: History of the law of distress for rent and damage feasant. London: Routledge. 8° 15 sh.
- Fleming, David Hay**: St. Andrew's Cathedral Museum. London: Oliver & B. 8° 25 sh.
- Florinsky, M. T.**: The end of the Russian Empire. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 13 sh. 6 d.  
(Economic a. soc. hist. of the world war; Russian ser. Carnegie endowment.)
- Gardiner, J. Stanley**: Coral reefs and atolls. London: Macmillan. 8° 10 sh. 6 d.
- Hofmeyr, Jan H.**: South Africa. London: Benn. 8° 15 sh.  
(Modern world.)
- Holmes, T. Rice**: The architect of the Roman Empire 27 B. C. to A. D. 16. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 12 sh. 6 d.
- Hooker, Richard**: Ecclesiastical polity, book 8. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 24 sh.  
(Columbia Univ. studies in English and compar. liter.)
- Jorgensen, Jorgen**: A treatise of formal logic. 3 vol. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 60 sh.
- Kilbracken, Lord**: Reminiscences. London: Macmillan. 8° 10 sh. 6 d.
- McDonagh, J. E. R.**: The nature of disease, part 3 sect. 1. London: Heinemann. 8° 21 sh.
- Marston, William M., and Elizabeth H. Marston**: Integrative psychology. London: K. Paul. 8° 25 sh.
- Mattingley, H.**: Coins of Roman Empire in the British Museum. Vol. 2: Vespasian to Domitian. Ill. London: Brit. Museum. 8° 63 sh.
- Moran, Catherine**: Spain, its story briefly told. Ill. London: Earle. 8° 18 sh.
- Moyer, James A., and J. F. Westrel**: The radio handbook including television and sound motion pictures. London: McGraw-Hill. 8° 25 sh.
- Patterson, M. W.**: Sir Francis Burdett and his times 1770—1844. London: Macmillan. 8° 28 sh.
- Owen, Collinson**: King Crime. An English study of America's greatest problem. London: Benn. 8° 12 sh. 6 d.
- Pope, A.**: The painters modes of expression: the language of painting and drawing. Vol. 2. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 13 sh. 6 d.
- Shaw, J. C. Middleton**: The teeth, the bony palate and the mandible in Bantu races of South Africa. London: Bale. 8° 12 sh. 6 d.
- Simons, W.**: The evolution of international public law in Europe since Grotius. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 11 sh. 6 d.
- Souers, P. W.**: The matchless Orinda. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 15 sh.  
(Harvard studies in English.)
- Temple, Jean**: Blue ghost: a study of Lafcadio Hearn. London: Cape. 8° 7 sh. 6 d.
- Thomson, Sir J. Arthur, and P. Geddes**: Life: outlines of general biology. Ill. 2 vol. London: Williams & N. 8° 63 sh.
- Vernadsky, G.**: Lenin, red dictator. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 12 sh. 6 d.
- Warfield, B. B.**: Calvin and Calvinism. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 15 sh.

## Französische Literatur.

- Bardon, Maurice**: „Don Quichotte“ en France au 17e et au 18e siècle 1605—1815. 2 vol. Paris: H. Champion. 8° 100 Fr.  
(Bibl. de la Revue de litt. comp. 69.)
- Barthélemy, Joseph**: La crise de la démocratie contemporaine. Paris: Libr. du Recueil Sirey. 8° 25 Fr.  
(Bibliothèque constitut. et parlement. cont. 1.)
- Beuchat, Charles**: Edouard Rod et le cosmopolitisme. Paris: H. Champion. 8° 40 Fr.  
(Bibl. de la Revue de litt. comp. 68.)
- Beyens, Baron de**: Deux années à Berlin 1912—1914. T. 1. Paris: Plon. 8° 25 Fr.
- Bigne de Villeneuve, Marcel de la**: Traité général de l'état. T. 2. Paris: Libr. du Recueil Sirey. 8° 40 Fr.
- Briand, Aristide**: Paroles de paix. Paris: E. Figuière. 8° 7 Fr. 50 c.  
(Paroles du 20e siècle.)
- Chauvet, Paul**: Sept essais de littérature anglaise. Paris: E. Figuière. 8° 15 Fr.
- Degas**: Lettres. Paris: B. Grasset. 8° 25 Fr.
- Delvaux, F.**: Le siège de la citadelle d'Anvers en 1832. Paris: Berger-Levrault. 8° 25 Fr.

Despréaux, Elise: Trois ans chez les Tzars rouges. Paris: Edit. Spes. 8° 12 Fr.  
 Dupieux, Paul: Les institutions royales au pays d'Etampes. Versailles: J. M. Mercier. 8° 40 Fr.  
 Enyedi, Simon: La crise agraire des états exportateurs de produits agricoles du bassin du Danube. Paris: Presses universit. de France. 8° 15 Fr.  
 Faure, Jeanne: Saint-Paul. Une ville royale de l'ancienne France sur la Côte d'Azur. Ill. Cannes: J. Delannoy. 4° 25 Fr.  
 Faure, Pierre: Vers un nouveau Charleroi. (La guerre aérienne de demain.) Paris: A. Redier. 8° 15 Fr.  
 Frédérix, Pierre: Irlande, Extrême-Occident. Paris: Nouv. Revue franç. 8° 15 Fr.  
 Gaulis, Mme. B. G.: La question turque. Paris: Berger-Levrault. 8° 25 Fr.  
 Ghyka, Matila C.: Le nombre d'or. Rites et rythmes pythagoriciens dans le développement de la pensée occidentale. T. 2. Paris: Nouv. Revue franç. 8° 40 Fr.  
 Giraudeau, M.: Elisabeth Keller. Paris: Labergerie. 8° 18 Fr.  
 Heilperin, Michel A.: Le problème monétaire d'après guerre et sa solution en Pologne. Paris: Libr. du Recueil Sirey. 8° 40 Fr.  
 Hiérarchie catholique, La, et le problème social depuis l'encyclique „Rerum Novarum“ (1891—1931). Paris: Edit. Spes. 8° 40 Fr.  
 (Union internat. d'études soc.)  
 Lambert, Elie: L'art gothique en Espagne aux 12e et 13e siècles. Ill. Paris: H. Laurens. 4° 100 Fr.  
 Lesueur, Ch.: Contributions, impôts et taxes. Paris: Ch. Béran-ger. 8° 45 Fr.

Massis, Henri: Evocations. Souvenirs. T. 1 (1905/1911). Paris: Plon. 8° 15 Fr.  
 Moussinac, Léon: Tendances nouvelles du théâtre. Ill. Paris: Albert Lévy. 4° 800 Fr.  
 Petitot, L. H.: La doctrine ascétique et mystique intégrale. 2 vol. Paris: Labergerie. 8° 25 Fr.  
 Petresco, Nicolas: Les droits des parents de la victime en cas d'accident de transport. Paris: Presses universit. de France. 8° 25 Fr.  
 Poirmeur, H.: Notre vieille légion. Paris: Berger-Levrault. 8° 20 Fr.  
 Procès, Le, du parti industriel de Moscou. Compte rendu abrégé. Paris: Bureau d'éditions, 132 Fg St. Denis. 8° 12 Fr.  
 Renders, Emile: La solution du problème Van der Weyden Flémalle Campin. 2 vol. Bruges: Charles Beyaert. 2° 120 Belgas.  
 Rival, Paul: César Borgia. Paris: B. Grasset. 8° 15 Fr.  
 Romieu, Emilie, et Georges Romieu: La vie de Henri de Kleist. Paris: Nouv. Revue franç. 8° 15 Fr.  
 (Vies des hommes ill. 72.)  
 Seloche, Louis: Un état féodal au 20e siècle: L'île de Serk. Ill. Lille: G. Sautal, 46 Rue Gauthier-de-Châtillon. 8° 70 Fr.  
 Terrasse, Charles: Goya y Lucientes 1746—1828. Ill. Paris: Floury 4° 150 Fr.  
 Thibaudet, Albert: Stendhal. Paris: Hachette. 8° 10 Fr.  
 (Les romantiques.)  
 Veber, Pierre, et Louis Lacroix: L'oeuvre lithographié de Jean Veber. Ill. Paris: Floury. 4° 200 Fr.  
 Woelmont de Brumagne, Baron de: La noblesse française subsistante. T. 2. Paris: H. Champion. 4° 120 Fr.

## Anzeigen-Teil

### Fertige Bücher

#### Das sechste u. siebente Buch Moses

oder der magisch sympathische Hausch. Philadelphia.  
 8°. 448 S. m. Abb. Hn. RM 7.50.

E. Bartels, Verlagsanstalt  
 Berlin - Weissenhof.  
 Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

**Die Hochstraßen Mail, der Alpen**

Ein Automobillführer Z

Band I: Die Hochstraßen Österreichs und Italiens 410 Seiten, 213 Abbildungen, 50 Streckenkarten, 2 Übersichtskarten ..... geb. 12 M.

Band II: Die Hochstraßen der Schweiz und Frankreichs, 306 Seiten, 306 Abbildungen, 32 Streckenkarten, 2 Übersichtskarten ..... geb. 10 M.

**Richard Carl Schmidt & Co.**  
 BERLIN W 62

#### 50% Preisabbau auf alle Verlagswerke

ausgenommen { Nummenhoff  
 Schulbücher  
 ab 15. 8. 1931.

Rabattsätze und Bezugsbedingungen wie bisher.  
 Rabattgutschrift für Festbezug bei Meldung bis 1. 9. 1931.

Reubedarf Z

Kommissionslieferung bereitwillig.  
**Ernst Frommann & Sohn**  
 Järnberg.

Zum 60. Geburtstag des Dichters  
 ist in unserem Verlag erschienen

### Das Ginzkeybändchen

Von einem Dichter, der Soldat war

Aus Franz Karl Ginzkeys Werken

ausgewählt und zusammengestellt von

**Otto Zimmermann**

Mit Buchschmuck von Wilhelm Koenig

(Bd. 93 unserer Sammlung „Quellen“ Bücher zur Freude und zur Förderung)

Preis: Broschert RM —.40  
 Halbleinen RM —.80

München, 8. August 1931

Z

**Verlag der Jugendblätter**  
**Carl Aug. Seyfried & Comp.**

Zur Aufnahme in die Nationalbibliographie sende man das erste Exemplar jeder Neuerscheinung mit faktur und den erforderlichen Angaben möglichst auf dem Postwege an die Deutsche Bucherei, Leipzig C 1, Deutscher Platz

### Rudolphs Varia

- ausgestellt -  
 Bringen täglich  
 kleines Geld

Wie man Selbstvertrauen  
 und Sicherheit entwickelt

Von H. W. Bondegger  
 (Bd. 24 d. Talisman-Bücher)  
 6. Aufl., 17.—26. Tausend  
 47 Seiten. Preis RM 1.—



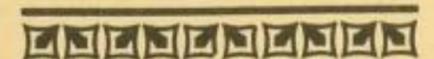
Rudolph'sche  
 Verlagsbuchhandlung  
 Dresden-A.16  
 Ausl. Kommissionshaus



### Zur Vermeidung von Rückfragen

wird gebeten, allen Einsendungen für das „Verzeichnis der Neuerscheinungen“ und für die „Deutsche Nationalbibliographie“ Angaben über Preis und Erscheinungsjahr beizufügen

### Deutsche Bucherei



# KRÖNERS

## TASCHENAUSGABE

### NEUERSCHEINUNGEN IM AUGUST

*Band 82/83:*

**FRIEDRICH NIETZSCHE**  
**DIE**  
**UNSCHULD DES WERDENS**

*Der Nachlaß*

Ausgewählt und geordnet von  
**ALFRED BAEUMLER**

In Leinen je M 3.75

In einem Dünndruckband zusammen M 11.—

Nietzsches Nachlaß ist das große, bisher unerschlossene Neuland, von dem aus Nietzsches Werk in seiner überwältigenden Einheit und seinen Hintergründen erst sichtbar, erst verständlich wird. Er ist kein „Nachlaß“ im üblichen Sinne, sondern, geordnet und vom Überflüssigen befreit, ein umfangreiches, vollgültiges neues Werk von sieghafter Gewalt, in dem alle Hauptthemen Nietzsches unmittelbarer, unverhüllt, unerbittlich durchgeführt sind und gänzlich neue Zusammenhänge sichtbar werden: eine entscheidende Neuerscheinung für jeden Nietzsche-Leser.

*Band 85:*

**J. J. ROUSSEAU**  
**DIE KRISIS DER KULTUR**

*Die Werke ausgewählt*

von

**PAUL SAKMANN**

In Leinen M 3.75

Kennen Sie die Grundgedanken der Menschenrechte? Haben Sie den „Gesellschaftsvertrag“ gelesen, ohne dessen Kenntnis Ihnen die meisten Verfassungen, ja die meisten öffentlichen Dinge des letzten Jahrhunderts unverständlich bleiben müssen. Was wissen Sie vom wirklichen „Zurück zur Natur!“, was von Rousseaus großartigen Schriften über den Kultur-Verfall, Spengers Vorläufer? Sie wissen gewiß manches, aber hier sind die Dokumente, die Werke selbst. Der große Denker und Schriftsteller, der Geist, der ein Jahrhundert formte, wird in diesem unerhört bewegenden Buche durch die Hand des erfahrenen Kenners erstmalig übersehbar.

*Band 86:*

**ADAM MÜLLER**  
**VOM GEISTE**  
**DER GEMEINSCHAFT**

*Elemente der Staatskunst / Theorie des Geldes*

Zusammengefaßt und eingeleitet von

**FRIEDRICH BÜLOW**

In Leinen M 3.75

Das Ende des Zeitalters, dem das Individuum als Krönung des Daseins galt, der Staat zu einem Schutzinstitut der einzelnen gegeneinander herabschrumpfte, scheint hereingebrochen. Allenthalben erhebt sich ein neues Gefühl für die Gemeinschaft. Der Klassiker dieser neuen Gemeinschafts-Philosophie, Adam Müller, ist fast über Nacht zu höchstem Ruhm gelangt und durch seine Verbindung nationaler und echt sozialer Denkweise das Vorbild aller gemeinschaftsgerichteten politischen Bemühungen geworden. Durch die vorliegende, sorgfältig erläuterte Ausgabe werden seine Hauptwerke, das geistige Programm des nationalen Sozialismus, erstmalig weitesten Kreisen zugänglich.

*Band 87:*

**JOH. GUST. DROYSEN**  
**GESCHICHTE**  
**ALEXANDERS DES GROSSEN**

Neudruck der Urausgabe

Herausgegeben von

**HELMUT BERVE**

Mit 19 Abbildungen und 2 Karten

In Leinen M 4.—

Droysens „Geschichte Alexanders“ ist das hinreißendste unter den Büchern der historischen Weltliteratur. Ein weitblickender junger Gelehrter gerät in umfassenden Quellenstudien über diesen Stoff und formt mit Meisterschaft das ungeheure weltgeschichtliche Drama: Leben und Welt Alexanders, Aufeinanderprall und Versöhnung von West und Ost. Dieses Werk lebt nicht nur für die Historiker. Jeder, der über seinen Beruf hinaus in der Welt der Geschichte Erweiterung und Stärkung sucht, wird dieses Heldenleben wie ein gewaltiges Abenteuer mitleben. Prof. Berve gab dem Buche eine Einleitung und einen Nachbericht über die Alexander-Forschung seit Droysen bei.

**ALFRED KRÖNER VERLAG · LEIPZIG**



Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer · Leipzig





## Hahnsche Buchhandlung \* Hannover

Als selbständige Fortsetzung von Hermann Wagners Lehrbuch der Geographie erscheint am 15. August d. J.

### Allgemeine Länderkunde der Erdteile

Herausgegeben von Dr. Wilhelm Meinardus

Professor der Geographie an der Universität Göttingen.

Ⓜ

# TI. VI Australien und Ozeanien

von Univ.-Professor Dr. W. Geisler-Breslau.

Gr.-8°. VIII, 216 S. RM 6.60 geheftet.

Die Herausgabe dieses Teiles, sowie der übrigen Teile hat sich durch Arbeitsüberlastung des Herausgebers und der Bearbeiter sehr verzögert, und wir freuen uns, wenigstens diesen 6. Teil nun endlich herausbringen zu können. Die noch ausstehenden Teile 1—3, 5 und 7 sollen sobald als möglich zum Druck gelangen.

Alles Nähere über den Inhalt des 6. Teiles ersehen Sie aus nachstehend abgedrucktem Vorwort des Herausgebers:

Mit dem Werke über „Australien und Ozeanien“ wird die an Hermann Wagners „Lehrbuch der allgemeinen Erdkunde“ anschliessende Reihe der „Allgemeinen Länderkunde der Erdteile“ fortgesetzt. Der Verfasser, Prof. Dr. W. Geisler, hat bei seiner Darstellung die Gelegenheit benutzt, seine auf mehrjährigen Reisen in Australien gewonnenen eigenen Beobachtungen, die manche Lücken ausfüllen, mit ausgedehnten literarischen Studien zu verbinden, die er an der Hand eines reichen, bisher für deutsche Leser fast gänzlich unerschlossenen einheimischen Quellenmaterials betreiben konnte.

Der begriffliche Wunsch des Verfassers, durch genaue, ins Einzelne gehende Quellennachweise dem Leser den Stand der gegenwärtigen Forschungen nahezubringen und ihm den Weg zu eigenen Untersuchungen zu zeigen, hat es mit sich gebracht, dass die Darstellung weit mehr an Einzelheiten bringt, als es im Plan einer allgemeinen Länderkunde der Erdteile erforderlich ist. Aber auch dem Herausgeber erschien es zulässig, von der Hervorhebung nur der allgemeinen Züge zugunsten einer detaillierten Darstellung abzuweichen, zumal dem Verfasser keine andere Gelegenheit gegeben war, seine wertvollen Einzeluntersuchungen in geschlossener Form der wissenschaftlichen Welt darzubieten. Die von Geisler im Rahmen der „Allgemeinen Länderkunde“ von W. Sievers bzw. H. Meyer verfasste Gesamtdarstellung über Australien und Ozeanien musste sich mehr an die Bedürfnisse eines weiteren Leserkreises anpassen und durfte nicht mit einem gelehrten Apparat von Nachweisen die bildliche Anschaulichkeit stören.

Das vorliegende Buch ist dem Plane des Gesamtwerkes entsprechend vornehmlich für die geographischen Fachgenossen bestimmt, die eine sichere Grundlage für die eigene Orientierung haben wollen, und für Studierende, die sich über die geographischen Erscheinungen dieses Länderraumes eingehender zu unterrichten wünschen.

Dass zwei so verschiedene Erdräume wie Australien und die Inselwelt der Südsee hier miteinander behandelt werden, mag auf den ersten Blick wenig zweckmässig erscheinen; doch ergeben sich gerade durch die landschaftlichen Gegensätze wertvolle Anregungen für die Erforschung der Einflüsse

der spezifischen Lage und für die Beurteilung des individuellen Charakters der einzelnen Länder.

Dass das Schema der analytischen Länderkunde beibehalten wurde, ist durch den Zweck des Werkes wohl begründet. Wer sich über die einzelnen natürlichen Landesteile und deren Landschaftscharakter ein anschauliches Bild machen will, möge sich an die letzten Abschnitte des vorliegenden Werkes oder an die anderen Veröffentlichungen desselben Verfassers halten, in denen der synthetischen Behandlung Rechnung getragen wird. Unberechtigt ist es, den letzteren Gesichtspunkt als den allein gültigen zu bezeichnen, wie es geschehen ist. Bei der analytischen Behandlung tritt der Zusammenhang der geographischen Erscheinungen ebenfalls, wenn auch in anderer Richtung, zutage. Will man das Wesen und Weben eines landschaftlichen Teppichs wirklich erfassen, soll man nicht nur auf die Farbensymphonie des Gewebes achten, sondern auch den einzelnen Leitmotiven nachgehen, die sich hindurchziehen.

Die Beigabe von Bildern ist nicht in den Plan der „Allgemeinen Länderkunde“ aufgenommen, um seinen Preis in niedrigen Grenzen zu halten. Es gibt heute ein leicht erreichbares Anschauungsmaterial aus allen Weltteilen. Wer sich in dieser Hinsicht über Australien und Ozeanien unterrichten möchte, wird die anderen Veröffentlichungen desselben Verfassers zur Hand nehmen müssen.

Die beigegebenen Karten sind mit grosser Sorgfalt von cand. geogr. H. Arnold-Breslau aus den vom Verfasser hergestellten Entwürfen umgezeichnet und für den Druck vorbereitet. Beim Lesen der Korrekturen hat Dr. H. Krüger-Göttingen geholfen. Beiden Herren sei für ihre Mühewaltung auch im Namen des Verfassers bestens gedankt.

Besonderen Dank schulde ich diesem selbst für die Bereitwilligkeit, mit der er diese gewiss nicht leichte Aufgabe übernommen und auch manchen Wünschen des Herausgebers entsprochen hat. Sein Werk wird gewiss gerne von jedem zu Rate gezogen werden, der sich in die Länderkunde der dargestellten Erdräume vertiefen und sich Anregungen zu weiteren Forschungen holen will.

Göttingen, im Mai 1931.

W. Meinardus.

#### Inhaltsverzeichnis:

I. Literarischer und kartographischer Wegweiser. — II. Entdeckungs- und Erforschungsgeschichte. — III. Begriff, Lage und allgemeine Gestalt. — IV. Begrenzung, Grösse und Gliederung. — V. Aufbau Australiens und Ozeaniens. — VI. Klima. — VII. Oberflächengestalt und Gewässer. — VIII. Pflanzendecke und Tierwelt. — IX. Rassen, Völker, Staaten. — X. Bevölkerungsverteilung und Siedlungen. — XI. Wirtschaftliche Verhältnisse. — XII. Verkehr und Verkehrswege. — XIII. Kultur und Volksbildung. — XIV. Die natürlichen Landschaften Australiens. — Namenregister. — Sachregister.

Wir bitten um tätige Verwendung für diesen und den früher erschienenen IV. Teil von Professor Dr. Machatschek, Nordamerika. Für die Studierenden der Geographie und die Fortbildung der Lehrerschaft werden diese streng wissenschaftlich gehaltenen Hefte unentbehrlich sein.

Vorläufig werden die Hefte nur broschiert ausgegeben und erst wenn noch mehr Hefte vorliegen, beabsichtigen wir einige zusammenbinden, resp. Einbanddecken dazu anfertigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Hahnsche Buchhandlung.**

Die zur Fortsetzung bestellten Hefte wurden bereits versandt. — Kommissionslieferung ausnahmsweise nur an die Bezieher von Teil IV auf Verlangen und nur von Hannover! Festlieferungen auch von Leipzig aus.



## Verkaufsbeginn:



Wir beginnen am 15. August d. J. mit der Auslieferung und bitten, nicht vor dem 20. August d. J. mit dem Verkauf zu beginnen.

Alle eingehenden Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. Auf Grund der umfangreichen Vorbestellungen haben wir bereits eine Neu-Auflage in Vorbereitung, sodaß wir auch alle Nachbestellungen ohne Verzögerung erledigen können.

## Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel



*Auslieferungen:*

*Berlin: Eden-Verlag, Leipzig: F. Volckmar,  
Basel: Alfred Tschoepe, Wien: Dr. Franz Hain*



**EDEN-VERLAG / G.m.b.H. / BERLIN W 62**



**Meidinger's Jugendchriften Verlag**  
 Berlin W8 / Wilhelmstraße 45 G. m. b. H.

# 25% Preisabbau!

Der in Kürze erscheinende 35. Jahrgang

# Meidingers Kinderkalender für 1932

Mit Beiträgen von M. Margarete Behrens / Helene v. Brodhufen /  
 D. Bollahn / M. K. Böttcher / S. Dreßler / S. Lange /  
 W. Müller-Rüdersdorf / Amanda Sonnenfels / R. Zoosmann u. a.

Mit einem farbigen Titelbild von Hans Prink  
 und vielen Textillustrationen von Käthe Wolff u. a.

Nebst einer Spielbeilage:

*Das lustige Linsenpiel*

und Anhang:

*Knuffelknecht von Elfr. Ullig*

Edpr. geb. nur noch **1.50**



**Das anerkannt erfolgreiche Werbemittel für Verlag und Sortiment.  
Wesentlich ermäßigte Bezugs- und Anzeigenpreise.**

**31. Jahrgang**

Unser im Gesamtbuchhandel Deutschlands und Österreichs bevorzugter und beliebter

# Illustrierter Literarischer Weihnachtskatalog

erscheint Mitte November 1931

**in einer Auflage von 50000 Exemplaren**

\*

## Verleger

Die hohe Auflage und die weite Verbreitung sichern Ihnen durch eine Anzeige nicht nur ein reges Weihnachtsgeschäft, sondern einen dauernden Absatz, da der Katalog dank seiner vorzüglichen inneren und äußeren Ausstattung von Sortiment und Publikum aufbewahrt und als Nachschlagewerk verwendet wird. Ihre besonderen Wünsche können wir berücksichtigen, wenn Ihre Auftragserteilung umgehend erfolgt.

### Anzeigenpreise:

für eine 1/4 Seite RM 200.—, für eine 1/2 Seite RM 110.—, für eine 1/4 Seite RM 60.—  
Vorzugsseiten 20% mehr. Bei 2 Seiten 10%, bei 3 und mehr Seiten 15% Ermäßigung

## Sortimenter

Beachten Sie die wesentlich verringerten Bezugspreise, die Ihnen trotz der Wirtschaftslage eine umfangreichere oder wenigstens gleichgroße Propaganda wie in den Vorjahren ermöglichen. Unser Katalog ist praktisch angelegt. Auch die letzten wichtigen Neuerscheinungen werden gebührende Berücksichtigung finden. Die Kritiken sind sehr ausführlich und reslos mit dem ungekürzten Namen des Rezensenten gezeichnet. Der Katalog ist deshalb für jeden Sortimenter

**das wirksamste Werbemittel.**

Sichern Sie sich sofort Exemplare.

### Bezugspreise:

Stück	1	10	20	50	100	150	200	300	500	1000
RM	-.50	4.80	9.-	20.-	36.-	52.50	68.-	99.-	150.-	250.-

Probeexemplare des letzten Jahrganges auf Wunsch.

Ausführliche Prospektte haben wir direkt versandt; wer sie nicht erhalten hat, bitten wir zu verlangen.

**Verlag Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha v. Baensch Stiftung  
Dresden, A. 1**

Ⓜ

Ⓜ

Neuerscheinung.

Versuch einer Lösung des Trinitätsproblems

Von A. Koebel

Unter jenen Problemen, die für unlösbar gelten und trotzdem aber gerade deshalb die Denker immer wieder zu Lösungsversuchen reizen, ist das Trinitätsproblem ohne Zweifel das schwerste. In der oben genannten Abhandlung, die Achtung vor dem gegebenen biblischen Text mit streng vernunftgemäßer Darstellung verbindet, wird zum ersten Male die geheimnisvolle Bibelstelle Ev. Joh. 16, 25 bei der Deutung des Rätsels mit herangezogen.

Preis: geheftet RM 1.25 (Z)

Erschienen im Selbstverlag von A. Koebel, Berlin - Schöneberg, Eisenacher Str. 59.

... Niemals habe ich einen Kalender so schön gesehen ... (Ms. L. G. ...., Schottland)

Defner-Kalender

Otto Paulmann Verlag, Wernigerode-Harz

Bitte zu beachten!

Druckvorlagen sollten zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift — sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine — und zwar nur einseitig — geschrieben sein. Dabei ist zu beachten, daß Angaben über Lieferungsbedingungen und dergl. nur noch im Bestellzettel ausgeführt werden.

Schriftleitung des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel

Soeben erschien:

Wie werde ich geschieden?

von

Rechtsanwalt Dr. Rosenthal

Praktische allg. verständl. Darlegung d. Einl. und Durchführg. d. Ehescheidungsprozesses

64 S. Preis RM 1.50

Atlas-Verlag Dr. Alterthum & Co. Berlin W 15 Kurfürstendamm 30

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil, U = Umschlag, L = Angebotene und Gesuchte Bücher Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 145.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- Adam in Wtl. L. 577. Adad. Buchh. Buchum L. 580. Appian's Bg. L. 580. Atlas-Berl. 4404. Bartels in Weich. 4398. Beck, R., in Wtl. L. 578. Becker in Wtl. L. 578. Behre L. 577. Bergsträßer L. 578. Beyer's Bg. in Königsb. L. 577. Bod & S. L. 580. Braun in Odlig. L. 580. Breslauer L. 577. Brückner & R. L. 579. Buchdr. d. B. u. B. v. Vaensch-Stiftg. 4403. Bücherstube in Gassel L. 580. Bücherstube Seifert L. 577. Buchsch. Severin L. 578. Buchheim in Weich. L. 577. Burmann's Bg. L. 578. Busch in Hameln L. 579. Busch'sche Bg. L. 577. Cammermeyers Buchh. L. 579. Centralbuchh. in Junsbr. L. 580. Char L. 578. Christiansen L. 580. Dabem-Exped. L. 580. Diederich Rich. in Genth. L. 580. Diekmann L. 580. Diepolder L. 580. Diebnerweg U 3. Dietrich & Co. U 4. Edelmann L. 579. Eden-Berl. 4401. »Eleftherowdakis« L. 579. »Ewer«-Bh. L. 578. Gerber'sche H.-B. L. 580. Glitsch U 4. Glührer L. 577. Görster & B. U 4. Grante H.-G. in Bern L. 579. Franz & Co. L. 579. Friemann's Bg. L. 578. Frommann & S. 4398. Gad L. 578. Gast L. 579. Gilde-Buchh. L. 579. 580. Glaser L. 578. Görtz U 3. Goethe-Bh. in Bremerh. L. 578. Günther, Ad., U 4. Gahn'sche Bh. in Hannover. 4400. Gansa-Buchh. in Danzig L. 580. Gändler & I. L. 578. Gosler in Stu. L. 579. Gost & S. L. 579. Jacobsohn & Co. L. 578. Insel-Berl. L. 577. Karlsruhe in Brln. L. 579. Kattow. Buchdr. L. 579. Kaufhaus Renner L. 580. Kistler L. 579. »Kuniga« U 2. Knochler's Ant. in Pe. L. 577. Knochler & B. H.-G. & Co. U 3. L. 578. Krause & M U 4. Krißke H.-B. L. 578. Kröner Berl. 4399. Lange in Brln. U 3. Reimkuhl L. 580. Renner L. 580. Richte L. 579. Riepmann'ssohn. Ant. L. 577. Koebel 4404. Malota L. 578. Maruschke & B. L. 578. Matthes, G., L. 577. Maner'sche Bh. in Wachen L. 578. Maner, G., in Stu. L. 578. Meidinger's Jugendschr. Berl. 4402. »Reichmannarodnaja Kuniga« U 2. Moewels Bh. L. 577. Molls L. 578. Mora L. 579. Mueller in Halle L. 580. Müller in Rud. L. 579. Müller & H. L. 578. Müller & S. L. 579. Raub & J. L. 580. Reumann in Erf. L. 577. Riffmann L. 578. Röhle L. 577. Rptz in Nord. L. 579. Rüd. Buchh. in Dresd. L. 578. Paul L. 579. Paulmann 4404. Peters in Hamm L. 579. Pfankuch L. 577. 578. Pfister L. 580. Piesch L. 578. Polier-Weber L. 577. Preysch Rich. L. 578. Radhorst'sche Bh. L. 578. Reform. Bücherst. in Btr. L. 577. Reichmann L. 579. Reismersche Bh. L. 579. Ridersche H.-B. L. 580. Rieder's Bh. L. 577 (2). Riebel L. 580. Riegersche H.-B. L. 579. Röder in Wtl. L. 578. Rößberg Sort. in Se. L. 579. Roth in Brln. L. 578. Rudolph'sche Brldg. 4398. Sach in Hanff. a. W. L. 577. Sallmayer'sche Bh. L. 580. Schapler L. 578. Schillerhof-Bh. L. 579. Schlosser'sche Bh. L. 579. Schmidt & Co. 4398. Schmorl & v. S. Rich. L. 577. Schneer's Bh. L. 577. Schmorl & Co. U 4. Schroeder in Gotha L. 580. Schumann L. 579. Schwandt L. 578. Seeliger L. 580. Seemann, S., L. 580. Seippel L. 577. 579. Seuf, G., Rich. in Se. L. 577. Seufried & Comp. 4398. Siebengebirgs-Bh. L. 577. Singer & B. L. 579. Soenneken L. 579. Spanner'sche Buchdr. U 4. Stütting-Buchh. in Potsd. L. 579. Strecker L. 579. Swets & B. L. 579. Thörmer L. 579. Thümmler L. 580. Tieg, G., in Brln. L. 580. Trenkel L. 579. Trube L. 579. Tryde L. 579. Ulfstein H.-R. in Brln. L. 579. Ulfstein, G. G., in Se. U 4. Wajna & Co. L. 580. Welhagen & Kl. L. 579. Berl. d. Börsenvereins U 1. 4. Berl. d. Augenblätter 4398. Vogel in Wtl. L. 578. Vogt & Dr. S. L. 578. Volkserzieher-Bh. L. 580. Wagner in Se. L. 578. Waldriedung Rudolph U 3. Weiland Rich. L. 578. Wette sen. in Stu. L. 578. Weife's Buchh. in Stu. U 3. Werth Söhne L. 580. Winter in Dr. L. 578. Wittin L. 580. Wittwer L. 578. Zudschwerdt L. 579.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kosten 08, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitglied. 10.— M. x Bd.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitglied 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 392.— M., 1/2 S. 206.— M., 1/4 S. 108.— M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 148.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/2 S. 41.— M., nur 1/4, 1/2 und 1/4 Seiten zulässig. Die 1. Um schlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisrückstellungen berechnen sich nur dann nach Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. Innenenteil: Umfang der ganzen Seite 460 viergesp. Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen). 1/2 S. 148.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/2 S. 41.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 286.— M. übrige Seiten 1/2 S. 246.— M., 1/4 S. 129.— M., 1/2 S. 68.— M. nur 1/4, 1/2 u. 1/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorliegenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. Bestellzettel: für Mitgl. und Nichtmitgl. je 10 Zeilen. / Bundstra (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengefuche 0.15 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sachausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogeniab, kleinere Größe als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr Abnahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet. / Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzwarrristen unverbindlich. / Faltung des Börsenblattes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis Vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mitteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweilung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Ban: ADCA, Leipzig. / Börsen-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchdrrie.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Pedrich Nachf. Samtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

die Firmen Carl Einbrodt und Gebr. Hoffmann. Natürlich trägt die Wirtschaftskrise, die in der Hauptsache eine Vertrauenskrise weltpolitischer Charakter ist, durch Verknappung der Auftragsdecke zu diesen Erscheinungen bei.

**Papier und Materialien.**

Die wirtschaftliche Bedeutung der Papierindustrie ergibt sich aus folgenden Ziffern. Der deutsche Anteil an der Fabrikation betrug im Jahre 1930, gegenüber 2 120 000 Tonnen im Vorjahr, 1 970 000 Tonnen. Der Inlandverbrauch an Papier für den Kopf der Bevölkerung betrug 1930 etwa 26 Kilogramm und war um rund 1 1/2 Kilogramm niedriger als im Jahre 1929. In England ist der Papierverbrauch, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung, 30 Prozent höher als in Deutschland.

Bezeichnend für die Konjunktur am Papiermarkt ist der Abschluß eines Abkommens zwischen den Zelluloseerzeugern in Schweden, Finnland, Norwegen, Deutschland, Memelgebiet, Österreich und der Tschechoslowakei über eine 30prozentige Drosselung der Herstellung mit Wirkung vom 1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932. Die deutsche Erzeugung beträgt ein Drittel des Gesamtbedarfs.

Verhandlungen zwischen dem deutschen Waldbesitz und der Papierstoffindustrie, die jüngst in Berlin zu Ende gingen, haben ergeben, daß deutsches Papierholz nicht in nennenswerten Mengen unverkauft geblieben ist und daß die Klage einiger Waldbesitzer, daß die Zellstoffabriken russisches Papierholz unbegründet bevorzugt hätten, unrichtig ist.

Ein neuer Papierrohstoff soll im asiatischen Rußland in einer Art Espartogras gefunden worden sein. Da die jährliche Erntemöglichkeit auf ca. 100 000 Tonnen geschätzt wird, plant die Sowjetregierung bereits die Anlage einer Zellstofffabrik als Basis einer Fabrikation von 20 000 Tonnen Papier jährlich.

**Betriebswirtschaftliches.**

Über Rationalisierung und Abbaupsychose schreibt Dr. Bofsch in der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« (Nr. 50 v. 23. Juni 1931): »Es ist wahrscheinlich in jeder Krise bisher so gewesen, daß man den technischen Fortschritt verflucht hat, der dem Menschen die Arbeit aus den Händen gerissen habe. Aber diese Behauptung ist immer falsch gewesen. Der technische Fortschritt nimmt nicht Arbeit weg, sondern er schafft neue Arbeit, und es ist erfreulich, daß auch aus Gewerkschaftskreisen, z. B. kürzlich in der Jahresversammlung des Reichslohlenrats, die vernünftige Ansicht geäußert wurde, die Rationalisierung habe mit der Arbeitslosigkeit wesentlich weniger zu tun als meist behauptet werde. Das ist auch richtig. Im übrigen wird ja die Rationalisierung nicht stillstehen, sondern man wird immer — auch jetzt und gerade in der Krise — danach streben müssen, seinen Betrieb so rationell wie möglich zu gestalten. Es wäre falsch, wenn im deutschen Unternehmertum die in den Jahren 1926 bis 1928 sicher häufig stark übertriebene Rationalisierungssucht in eine Abbaupsychose umschlagen würde.« N. r. o.

**Wöchentliche Übersicht**

über

**geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.**

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: \* = Mitglied des B. V. — † = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — X = Die Firma ist nach eigener Angabe handelsgerichtlich eingetragen. — ☞ = Fernsprecher. — T. A. = Telegrammadresse. — K. = Bankkonto. — P. = Postfachkonto. — G. = Mitglied der VAG (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — S. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

Vorhergehende Liste 1931, Nr. 180.

3.—8. August 1931.

**Konkurse und Vergleichsverfahren.**

\*Pattmann, F. A., Goslar. Das Vergleichsverfahren wurde aufgehoben. [B. 182.]

†Stöppler, Adolf, Wiesbaden. Das Vergleichsverfahren wurde aufgehoben. [B. 178.]

\*Wiedemann G. m. b. H., A., Bremen. In Konkurs f. 27/VII. 1931. [B. 177.]

\*Akademische Buchhandlung u. Antiquarium A. G., Leipzig, veränderte sich in Akademische Verlags- und Versandbuchhandlung A. G. [Dir.]

\*»Architectura« Buchhandlung u. Verlag, Budapest IV. Adresse jetzt: Sz-Gasse 8. [Dir.]

\*Banás & Dette, Hannover, wurde im Adreßbuch gestrichen.

\*Bandholdt, Heinrich, Hamburg 1, ging in der Firma Buchhandlung am Holstenplatz auf, die jetzt Buchhandlung am Holstenplatz (Heinrich Bandholdt) firmiert. Adresse jetzt: 36, Holstenplatz 1.

X Consbruch, G., Buchhandlung, Berlin-Hermsdorf. Adresse jetzt: Koonstr. 19/24. ☞ jetzt: D 7 Hermsdorf 1241. [Dir.]

X \*Deutsche Buchdruckerei und Verlags-A. G., Berlin, wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt. \*Hans Schnipfel wurde zum Geschäftsf. bestellt. [Dir.]

†Fischer, Wilhelm, Köln, Stülzburgstr. 34. Buch-, Papier- u. Schreibwarenhdlg. Leihbibliothek. Begr. 18/VII. 1931. (☞ 42804.) Leipziger Komm.: w. Fleischer.

Griese, Carl, Hamburg 11, wurde im Adreßbuch gestrichen.

\*Günther & Schwan, Essen. Die Inh. Frau Ottilie verw. Schwan ist 23/VII. 1931 verstorben. Das Geschäft ging an Frau Dr. Heinz Potthoff geb. Schwan u. Brigitte Wieschebrink über. [Dir.]

X Hercynia-Verlag G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde. Adresse jetzt: Bln-Lichterfelde, Ferdinandstr. 21. ☞ jetzt: G 3, 6436. [Dir.]

X Kirchner, Alfred P., Berlin-Schöneberg, erloschen. [Dir.]

Marcus, Emil, Reichlingen (Rhlb.), wurde im Adreßbuch gestrichen.

X \*Markiewicz Robert, Berlin. Den Friedrich Knappe u. Helmut Markiewicz wurde Procura erteilt. [Dir.]

Strauch & Krey G. m. b. H., Leipzig C 1. Adresse jetzt: Hohe Str. 34. ☞ jetzt: 32856. [Dir.]

Wiedemann, Wilhelm, Düsseldorf. Der Reise- u. Versandbuch. wurde eine Sortiments-Buchhandlung angegliedert. [B. 176.]

†§Wipermo-Druck und Verlag Johann Zientner, Augsburg C 37. Verlag, Notendruck u. Graphische Kunstanstalt. Begr. 1909. (☞ 2355. — T. A.: Zientner. — G. Bayer. Vereinsbank, Fil. Augsburg. — G. München 8452.) Inh.: Johann Zientner. Leipziger Komm.: at. Fleischer.

Wirth, Walter, Bad Blankenburg, wurde im Adreßbuch gestrichen.

Woerden & Cia., Gmo. van, Buenos Aires, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]

**Kleine Mitteilungen**

**Ausbildungskursus für Sortimentsgehilfen.** — Der Bildungsausschuß des Börsenvereins beabsichtigt in Verbindung mit der Deutschen Buchhändlergilde in Leipzig vom 10. Oktober d. J. ab einen einwöchigen Ausbildungskursus für Sortimentsgehilfen zu veranstalten.

In Vorträgen und Übungen sollen behandelt werden das Gesamtgebiet der mit dem Bestellwesen zusammenhängenden Fragen einschließlich des Verkehrs über den Leipziger Platz, unter besonderer Berücksichtigung der bibliographischen Hilfsmittel und der Einrichtungen der wissenschaftlichen und volkstümlichen Büchereien; ferner im Überblick die Buchherstellung, soweit Kenntnis der hier in Frage kommenden Dinge für die Verkaufstätigkeit des Sortimenters wichtig ist; endlich die Grundzüge der wirtschaftlichen Existenz- und Arbeitsbedingungen des Sortimentersbuchhandels sowie die Bedeutung seiner Nebenbetriebe (Musikalienhandel, Lehrmittelhandel, Leihbücherei). Die Arbeitsgemeinschaften sollen ergänzt werden durch Besichtigungen einschlägiger Betriebe und Einrichtungen, insbesondere der Deutschen Bücherei. Ergänzende Vorträge werden auch die Organisation des deutschen Buchhandels behandeln.

Das genauere Programm und die Tageseinteilung werden mit der Aufforderung zur Anmeldung im September bekanntgegeben werden. Die Honorare und Unkosten werden im wesentlichen vom Börsenverein und der Deutschen Buchhändlergilde getragen. Auf den Teilnehmer entfällt ein Kursusgeld von Mk. 3.—, dazu Anreise, Unterbringung und Verpflegung. Die Teilnehmer wohnen zweck-



mäßig im Vereinsgasthaus (mit Frühstück Mk. 3.—). Der Kursus nimmt am Mittagstisch des Börsenvereins (Mk. 0.75) teil. In Fällen besonderer Bedürftigkeit kann Beihilfe beantragt werden.

Um einen Überblick über die voraussichtliche Beteiligung erlangen zu können, sind unverbindliche Voranmeldungen an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, Leipzig, Gerichtsweg 26, schon jetzt willkommen.

**Verkaufsausstellung auf der Leipziger Baumeffe.** — Im vorigen Jahr hat sich die Leipziger Baumeffe G. m. b. H. an verschiedene buchhändlerische Organisationen gewandt, um eine Ausstellung bautechnischer Literatur ins Leben zu rufen. Die Aktion scheiterte aber an der Kostenfrage und an dem Mangel an Interessenten. Die Leipziger Baumeffe G. m. b. H. versucht nunmehr ohne Hilfe der Buchhändlervereine ihren Ausstellungsplan in die Tat umzusetzen und zwar in Form einer Verkaufsausstellung. Aus den uns zugehenden Zuschriften ersehen wir, daß die Anregung der Leipziger Baumeffe G. m. b. H. einerseits als unerwünschte Behelligung, andererseits als Interessenschädigung derjenigen Verleger und Buchhändler empfunden wird, die schon jetzt im Rahmen der Technischen Messe Buchausstellungen veranstalten. Wir können deshalb eine Beteiligung an der von der Leipziger Baumeffe G. m. b. H. geplanten Verkaufsausstellung nicht befürworten.

**Süddeutsche Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse vom 5. bis 14. September 1931 in Stuttgart.** — Der Firma Julius Weise's Hofbuchhandlung, Stuttgart, Fürstenstr. 1, wurde die Einrichtung der literarischen Abteilung übertragen. Es findet zugleich ein Bücher- und Zeitschriftenverkauf statt. Die Firma Weise bittet gemäß heutigem Inserat um Übersendung von Prospekten über einschlägige Bücher und Zeitschriften.

**Vermittlung von buchhändlerischen Messeaushilfskräften für die Herbstmesse 1931.** — Wie uns die Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfenverbandes (Fachgruppe Buchhandel im D.S.B.) mitteilt, vermittelt sie auch für die Leipziger Mustermesse buchhändlerische Aushilfskräfte kostenlos. Da die Stellenvermittlung sachmännisch geleitet wird, ist sie jederzeit in der Lage, auf die Bedürfnisse der einzelnen Firmen einzugehen. Wir empfehlen, sich bei Bedarf von Aushilfskräften für die Herbstmesse rechtzeitig an diese Vermittlungsstelle zu wenden. Die Stellenvermittlung befindet sich: Leipzig C 1, Hospitalstraße 25, Fernruf 62 916.

**Gesellige Vereinigung Leipziger Buchhändler.** — Der Vollzugsausschuß der Diktatur zur Erhaltung mitteldeutscher Lebensbejahung (Vollzugskommissar unser allverehrter Kollege Georg Merseburger) hatte kürzlich eine »Notverordnung! 1000 Jahre mitteldeutsche Kultur Leuna — Merseburg — Lauchstädt Gegenwart — Vergangenheit — Goethezeit Ein Tagesausflug der Geselligen Vereinigung Leipziger Buchhändler am Sonnabend, dem 4. Juli 1931« erlassen und an diesem Tage, dem Befreiungsfest der mächtigsten Republik der Erde, drakonisch so vollzogen, daß es ein »Staat« zu nennen war. Also etwas Großes in einer Zeit, in der viele Leute meinen, daß vom Staate nicht mehr viel zu halten sei. Heil! deshalb ihm, dem Vorkämpfer gesellig-buchhändlerischer Kulturerfüllung und herzlichen Dank!

Der Ablauf der Geschehnisse: morgens 8.15 Uhr Abfahrt von etwa sechzig teilnehmenden Mitgliedern der Geselligen Vereinigung Leipziger Buchhändler in 2 großen Kraftwagen nach Leuna, einem kleinen Dörfchen, das vor dem Kriege im, wie man heute sagt, mitteldeutschen Lebensraum, auf der Landkarte und in wenigen Geographengehirnen ein kümmerliches Dasein fristen mußte, das aber heute, am Ende gar schon auf dem — Mars in den Gazetten genannt wird; denn Mars nimmt bekanntlich starken Anteil an Geheimnissen, vor denen mancher Mitteleuropäer in den Knien schlottert, wenn Radikale von chemischer Rüstung klüffern.

Das Ammoniakwerk Merseburg, sagenhaft in seiner Größe, ließ hinter hohen Mauern seine gewaltigen Anlagen, seine unheimlichen Riesensilos, sein Rätselfewirrwahl von Röhren, die sekretieren Mammuthälter und weithin sichtbar die majestätische Front der 11 Schornsteine auf uns wirken. Man roch die im Raum gehaltene Wirkung unheimlicher chemischer Patentschriften, pilgerte ein wenig verschüchtert an diesem langgestreckten Riesenzentrum nicht entfesselter Energie entlang in das lieblichste aller Waldbäder, das die frischgebackene Gemeinde Leuna — sie besteht heute aus mehreren Dörfern, die sich zusammengeschlossen haben — am Rande eines kleinen Wäldchens in die sonst mit Schönheit nicht begüterte Landschaft gezaubert hat.

Die Kühle des Quellwassers, nur leicht erwärmt in der Schwüle des Tages, war eine prächtige Erholung nach der Besichtigung

schmucker Arbeiter- und Beamtenhäuser, schöner Gemeinschaftsbauten, die in Leuna kürzlich errichtet worden sind; so die katholische und die evangelische Kirche, Prachtbauten bescheidener aber wirkungsvoller Profilierung mit ruhigen Flächen, stimmungsvoller Innengestaltung geschmackvoll in Farbe und Form; so eine Gegenwartsschule, der Stolz der Gemeinde, hoffentlich schon bezahlt, mit lustigen, hellen Klassen, sauberen Linoleumgängen und einem Bad von vorbildlicher Hygiene. Die uns zugeteilten Gemeindebeamten entledigten sich ihrer Führeraufgabe mit Geschick und Sachkenntnis. Sie geleiteten die baderfrischen und hungrig gewordenen Teilnehmer zum großen Gesellschaftshaus der Leunawerke. Es birgt einen großen Vortragsaal für Theater- und Lichtspielzwecke, ferner eine Gaststätte für Beamte und Gäste des Werkes, das zuzeiten 29 000, heute nur noch knapp 10 000 Personen beschäftigt. 750 Millionen Mark sollen in den Anlagen investiert sein, die in der Hauptsache Ammoniumsulfat, Ammoniak und Benzin aus Kohleverflüssigung erzeugen. Im großen Speisesaal des Gesellschaftshauses wurde die Gesellige Vereinigung Leipziger Buchhändler von dem lebenswürdigen und hilfsbereiten Gemeindevorsteher Cornely mit warmen Worten zur Mittagstafel empfangen. Im Anschluß ließ die Direktion des Werkes einen Besichtigungsfilm im Vortragsaal zeigen, der die Teilnehmer eines anstrengenden Fußmarsches von 3 Stunden entlohnte (solange würde eine Besichtigung gedauert haben) und dem technisch weniger Interessierten eine willkommene Ruhepause in erholender Dunkelheit gewährte.

Kaum war der Film vorüber, so ertönten die Abfahrtsignale und wohlverdiente Dankesworte, und fort ging es nach der Stadt der 42 Bischöfe, dem tausendjährigen Merseburg. Die sehr gehaltreiche Führung durch diese kulturgetränkte Stadt begann mit einer erfrischenden Kaffeetafel. Die Gesellschaft wurde mit dem freundlichen Herrn Pfarrer Niem vom Dom zu Merseburg bekanntgemacht, der die Leitung übernahm, nachdem eine zu spät eingetroffene Kaffeemusikkapelle noch eben Gelegenheit nehmen konnte, beim Ausbruch ihre erste und damit auch letzte Weise erklingen zu lassen. Herr Pfarrer Niem ebenso wie sein Küster, Herr Dr. Fürbringer, der den Doktorhut auf Grund seiner archivalischen Leistungen erworben hatte, erwiesen sich als sehr genaue Kenner aller kulturhistorischen und künstlerischen Zusammenhänge, mit denen die Geschichte Merseburgs verwoben ist. Nach kurzer Wanderung durch die betriebsame Stadt geriet man in die abgelegene Ruhe des Domkreuzgangs von schönster Stimmung, die so weit weg von oberdeutscher Landschaft und Gesinnung kaum zu vermuten war. Nach einem Besuch der frühromanischen Krypta geleiteten uns die um eine lebendige, nur das Wesentliche zeichnende Belehrung verdienten Führer zum Schloßhof. Mit einem Gang durch den Schloßpark, nicht ohne den sprichwörtlichen Raben begrüßt zu haben, schloß der Besuch nach der Besichtigung einer wohlherhaltenen, sehr schönen romanischen Kirche jenseits der Saale.

Die Großkraftwagen walteten wieder ihres Amtes und beförderten uns bei veränderlicher Witterung, die des öfteren zum Berdedergerieren und lustigen Auf- und Abspannen von Regenschirmen zwang, nach dem Goethebad Lauchstädt und seinem kleinen Kammertheater, das Goethe selbst als Intendant des Großherzogs hat erbauen lassen, um eine klassische Stätte der Schauspielkunst zu schaffen. Der bereedte Bewahrer dieses lieblichen aber stationären Thespistarrrens ließ uns in alle Baugeheimnisse sehen, während Kollege Merseburger die prächtige Akustik von der Bühne aus mit Goethe-Zitaten demonstrierte. Unterdessen winkte die schöne Terrasse des Kurhauses inmitten eines alten imposanten Parks zur Abendtafel und einer erfreulichen, wenn auch bescheidenen Tanzbowle, die uns die Vereinskasse spendete. Ein Trink- und Trostlied ersetzte eine versäumte Sehenswürdigkeit der besuchten Bischofsstadt, nämlich einen Merseburger Zauberspruch. Es war ein rollendes Hindernisrennen, geritten von dem edelblütigen Pegasus des Kollegen Fritj Weg, zu singen nach der Melodie eines Volksliedes aus dem XX. Jahrhundert: »Im weißen Röhl am Wolfgangsee«. Unter diesen und anderen Trostspenden nahm der ereignisvolle und für alle Teilnehmer höchst genussreiche Tag ein fröhliches Ende. Ein Herrn Merseburger ausgebrachter Dank für diesen Ausflug und für die vielen früheren schönen Gemeinschaftsunternehmungen, deren glückliches Gelingen wir alle seiner Sorge verdanken, veranlaßte diesen zu seinem Dankeswort in Gestalt schöner Goethestrophen.

E. S.

**Aus Italien.** — Eine Fusion, von der man in den Kreisen der italienischen Verleger schon seit längerer Zeit sprach, wird jetzt öffentlich bekanntgegeben. Es handelt sich um folgende Firmen: S. A. Istituto Giovanni Treccani, Fratelli Treves, Casa Editrice d'Arte Bestetti e Tumminelli und die Anonima Libreria Italiana. Die genannten Gesellschaften werden zu einer neuen Gesellschaft zusammengeschlossen, welche den Namen »Società Anonima Treccani-Treves-Tumminelli« führt. Auf dringliches Ersuchen der zuständigen Körperschaften ist der Zusammenschluß als notwendig

und im öffentlichen Interesse erklärt worden, weshalb auch seine Bekanntmachung in der Amtszeitung erfolgt, was gewisse steuerliche Vorteile mit sich bringt. Der Zusammenschluß war notwendig geworden durch die starke Verschlechterung am italienischen Büchermarkt, vor allem auch für Kunstbücher.

Nach zehnjährigem Bestehen hat sich in Florenz die Gesellschaft der »Amici del libro« (Freunde des Buches) aufgelöst. Die Gesellschaft, entstanden in einer Zeit, die dem italienischen Buchumsatz durchaus unhold war, hatte sich zum Ziele gesetzt, breite Volksmassen in Kontakt mit dem Buch zu bringen und durch eine Werbung für das Buch Liebe zum Lesen zu erwecken. Gleichzeitig versuchte man noch, das literarische Publikum der immer für die Literatur Italiens bedeutsamen Stadt Florenz zu einem engeren Zusammenhang zu bringen und ihm die neuesten italienischen und ausländischen Erscheinungen zu vermitteln. Nachdem in diesem Sinne einige Jahre hindurch gearbeitet worden war, gliederten die »Freunde des Buches« ihrer Gesellschaft eine Leihbibliothek an, zu dem ausgesprochenen Zweck, »das Publikum an das Lesen zu gewöhnen«. Aus der Arbeit der Gesellschaft sind ferner noch die zahlreichen Werbeveranstaltungen für die italienischen Verlage zu erwähnen. Die Freunde des Buches haben es die ganze Wintersaison hindurch verstanden, ein großes am Buch interessiertes Publikum zusammenzuhalten; sie veranstalteten Vorträge, die »gesprochene Rezensionen« genannt wurden und die im Grunde auf eine Beratung eines breiten Publikums hinausliefen, über das, was es lesen sollte. Die Gesellschaft hat ihren Zweck in der Zeit des Bestehens vollkommen erfüllt und wenn nunmehr die freiwillige Auflösung erfolgt ist, so geschah es, weil man die bisher gestellten Aufgaben jetzt auch durch Ortsverbände des Verlegerverbandes und durch die ganz italienische »Unione Intellettuale« erfüllen kann.

**Aus dem Geschäftsbericht des Vereins Leipziger Buchdruckerei-Besitzer 1930/31.** — Die Lage des Leipziger Buchdruckgewerbes wird als fast ausnahmslos katastrophal bezeichnet. In der Zeit vom 1. April 1930 bis 1. April 1931 stieg die Zahl der arbeitslosen Gehilfen von 972 auf 1772. Es wird ausgeführt, daß die Stilllegungsanzeigen in erschreckendem Maße zugenommen haben, und darüber geklagt, daß die Behörden in vielen Fällen die Anträge auf Herabsetzung der Arbeitszeit trotz der Unmöglichkeit, die vorhandenen Arbeitskräfte voll zu beschäftigen, ablehnten. Mit Genugtuung wird im Geschäftsbericht hervorgehoben, daß die Schulabgaben vom Beginn des neuen Schuljahres ab um 12½ Prozent gegenüber dem Vorjahre ermäßigt werden konnten. An Stelle des plötzlich verstorbenen Syndikus W. Rues trat am 1. August 1930 Dr. rer. pol. Erich Ruffet als Syndikus in den Dienst des Vereins, der Ende Juni 1931 insgesamt 205 Mitglieder zählte (141 Firmenmitglieder, 64 Einzel- bzw. persönliche Mitglieder und ein Ehrenmitglied), die 4525 Gehilfen beschäftigten. Vom Kollegialen Abkommen wird gesagt, daß sich die auf dasselbe gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt hätten. Es sei nicht gelungen, mit den für Leipzig bzw. Sachsen in Betracht kommenden Druckorten des Kreises VI und namentlich mit Berlin (Kreis VIII) eine Querverbindung zu erreichen. Im Kreise Groß-Thüringen und Provinz Sachsen habe das Kollegiale Abkommen überhaupt noch nicht eine nennenswerte Verbreitung erfahren, während Berlin nur die periodischen Arbeiten, also nicht die Neuarbeiten, schützen wollte. Letztere Tatsache hätte das Leipziger Kollegiale Abkommen gezwungen, den Schutz der Neuarbeiten ebenfalls zu streichen. — In der Buchdrucker-Lehranstalt (Vehrlingsfachschule) wurde während der Sommerferien eine neue Werkstatt für die Setzer eingerichtet. Am 1. April 1931 belief sich der Schülerbestand auf 951. Die Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig hatte während des letzten Wintersemesters 57 Schüler. K.

**Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel** — Reichs-unfallversicherung — in Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 2, versendet in diesen Tagen an ihre Mitglieder den Veranlagungs-Fragebogen für die Gefahrzeit 1931—1935. Auf Grund der an Hand dieses Fragebogens abzugebenden Angaben erfolgt die Neuveranlagung der Betriebe, die für die Bemessung der zukünftigen Beiträge mitbestimmend ist. Zur Vermeidung von Nachteilen ist es dringend erforderlich, daß die Mitglieder der Berufsgenossenschaft den Fragebogen eingehend beantworten und ausgefüllt der Berufsgenossenschaft umgehend zurücksenden. Den Mitgliedsfirmen, die einen solchen Fragebogen nicht erhalten sollten, muß angeraten werden, diesen von der Berufsgenossenschaft direkt einzufordern. Erfolgt die Abgabe der mit dem Fragebogen zu machenden Angaben nicht rechtzeitig oder nicht der Wahrheit gemäß bzw. unvollständig, so wird der Fragebogen vom Genossenschaftsvorstand nach seiner Kenntnis der Verhältnisse ergänzt bzw. selbständig aufgestellt.

**Ehr. Betser A.-G. Verlagbuchhandlung und Buchdruckerei in Stuttgart.** —

Bilanz auf 31. Dezember 1930.

Aktiva.		RMR	S
Gebäude . . . . .	361 766,96		
Abchr. . . . .	5 402,73	356 364	23
Maschinen und technische Einrichtungen . . . . .	515 005,50		
Abchr. . . . .	88 326,39	426 679	11
Kasse, Postscheck und Effekten . . . . .		25 234	35
Schuldner . . . . .		646 267	50
Vorräte . . . . .		341 213	04
Beteiligungen . . . . .		126 839	75
		1 922 597	98
Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		1 060 000	—
Reserve- und Erneuerungsfonds . . . . .		70 000	—
Hypotheken . . . . .		160 000	—
Gläubiger . . . . .		571 923	03
Gewinnvortrag 1929 . . . . .	4 729,13		
Gewinn 1930 . . . . .	55 945,82	60 674	95
		1 922 597	98

Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1930.

Verlust.		RMR	S
Gesamtkosten . . . . .		527 748	80
Abreibungen . . . . .		97 729	12
Gewinnvortrag vom 1. Januar 1930 . . . . .	4 729,13		
Reingewinn 1930 . . . . .	55 945,82	60 674	95
		686 152	87
Gewinn.			
Gewinnvortrag . . . . .		4 729	13
Rohgewinn 1930 . . . . .		681 423	74
		686 152	87

Für das Geschäftsjahr 1930 gelangt eine Dividende von 4% zur Verteilung. Das Geschäftsjahr war nach dem Bericht trotz der spürbar werdenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten für die Druckerei wie den Verlag befriedigend. Der Absatz des Buchverlags gestaltete sich hemmender. Die Zeitschriften konnten die Höhe der Auflagen nahezu halten, die Anzeigenumsätze verringerten sich dagegen.

**Rothgier & Dieing A.-G. in Berlin R 24.** —

Bilanz per 31. Dezember 1930.

Aktiva.		RMR	S
Kasse . . . . .		7 480	15
Wechsel . . . . .		5 467	30
Postscheck . . . . .		9 001	35
Debitoren . . . . .		1 001 906	93
Buchverlag . . . . .		16 125	51
Papier . . . . .		57 743	60
Buchladen . . . . .		445	08
Umbau . . . . .		1	—
Maschinen . . . . .		1	—
Werkzeuge . . . . .		1	—
Schriften . . . . .		1	—
Inventar . . . . .		1	—
Kraftfahrzeuge . . . . .		1	—
Grundstück . . . . .		209 358	14
Aktieneinzahlungsfondo . . . . .		800	—
		1 308 334	06
Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		101 000	—
Reservefonds . . . . .		284 660	41
Hypotheken . . . . .		148 748	50
Bank . . . . .		217 385	32
Kreditoren . . . . .		416 172	22
Akzepte . . . . .		127 500	—
Gewinn pro 1930 . . . . .		12 867	61
		1 308 334	06

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1930.

Soll.		RMR	S
Unkosten, Steuern, Gehälter . . . . .		713 985	91
Abreibungen . . . . .		99 060	42
Reingewinn . . . . .		12 867	61
		825 913	94
Haben.			
Vortrag aus 1929 . . . . .		36 442	05
Betriebsüberschuß . . . . .		789 471	89
		825 913	94

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 3. Juli 1931.)



## Verkehrsnachrichten.

**Guadeloupe.** — Im Verkehr mit der französischen Kolonie Guadeloupe sind fortan Nachnahmen auf Postpaketen zugelassen. Die Nachnahmebeträge haben in beiden Richtungen auf französische Franken zu lauten. Höchstbetrag in beiden Richtungen 5000 französische Franken.

## Personalnachrichten.

**Jubiläum.** — In diesen Tagen konnte der Hofbuchhändler Herr Rudolf Stolle, Mitinhaber der Firma G. Appelhans & Comp. G. m. b. H. in Braunschweig auf 50 Jahre selbständigen Wirkens zurückblicken. Über die erfolgreiche Lebensbahn des Jubilars, der trotz seiner 73 Jahre noch heute regelmäßig seinem Beruf nachgeht, haben wir bei Anlaß seines 70. Geburtstages im Jahre 1928 ausführlich berichtet.

**60. Geburtstag.** — Herr Dr. Friedrich Bran, der Mitinhaber der Firma G. Braun (vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag), G. m. b. H. in Karlsruhe, begeht am 13. August seinen 60. Geburtstag. — 1871 in Eisenach geboren, wandte er sich nach längerer Tätigkeit in der chemischen Großindustrie und an technischen Hochschulen 1900 durch Übernahme der Leitung des Verlags Braun dem Buchhandel zu, mit dem schon sein aus dem Goethekreis und durch seine Beziehungen zu Luden, Archenholz usw. bekannter Großvater Dr. Fritz Alexander Bran in enger Verbindung gestanden hatte. In über 20 Jahren hat Herr Dr. Bran den Verlag Braun sehr ausgebaut und namentlich auf dem Gebiet neuzeitlicher Schul- und Lehrbücher eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet. Als einer der ersten Verleger widmete er sich der jungen Wissenschaft der Soziologie, für die er mehrere Jahrgänge eines großangelegten Jahrbuchs, eine Bibliothek der Soziologie und Texte bekannter Soziologen verlegte. Von den zahlreichen Zeitschriften ist vor allem die vom Deutschen Handwerksinstitut herausgegebene »Betriebsführung« zu nennen. Ein besonders gepflegtes Spezialgebiet seiner verlegerischen Betätigung bildet neben den Erziehungs- und Hochschulbüchern namentlich auch die Gruppe der Bücher der Badischen Heimat. Die bekannte Zeitschrift »Frau und Gegenwart / Neue Frauenkleidung und Frauenkultur« steht nun schon im 27. Jahrgang. — Weiteren Kreisen des Buchhandels ist er vor allem durch seine Mitarbeit in der Vereinigung der Schulbuchverleger, deren Vorsitzender er 1926 bis 1929 war, bekannt geworden.

### Gestorben:

am 4. August infolge Herzschwäche der Buchhändler Herr Ulrich Groeneveld in Hamburg im 63. Lebensjahr.

**Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.** — In Schieferstein starb im 71. Lebensjahre der schlesische Heimatdichter Paul Barusch; in Gießen im 63. Lebensjahre Prof. Dr. Wilhelm Borgmann, Ordinarius der Forstwissenschaft; in Jena im 76. Lebensjahre Geh. Hofrat Dr. phil. Karl Georg Brandis, langjähr. Direktor der Universitätsbibliothek; in Breslau im 54. Lebensjahre Prof. Dr. Erwin Hingel, Museumsdirektor und Kunstschriftsteller; in Mallnitz (Kärnten) im 52. Lebensjahre Prof. Dr. Walter Kolmer, bedeutender Physiologe der Universität Wien; in San Francisco in hohem Alter Prof. Dr. Hugo Karl Schilling, früher Vertreter der Germanistik an der Universität von Kalifornien; in München im Alter von 69 Jahren Prof. Dr. Theodor Vollbehr, Museumswissenschaftler und Kunsthistoriker; in Brunnau (Bayreuth) im 86. Lebensjahre Prof. Dr. Emil Warburg, Herausgeber des »Lehrbuchs der Experimentalphysik für Studierende«; in Triens (Brenner) im Alter von 68 Jahren Hofrat Prof. Dr. Richard Wettstein, Direktor des Wiener Botanischen Gartens.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Warum nicht zu allererst Leihbücherei-Dämmerung?

Herr Kollege Walter Schakli hat kürzlich einen guten Artikel zu den 285-Ausgaben veröffentlicht.

Viel wichtiger scheint es mir zu sein, die neuen Leihmethoden, nach den man lt. Anpreisung jedes neue Buch, ob Roman, Reisebeschreibung, Volkswirtschaft usw. usw. für sage und schreibe — 10 (zehn) Pfennig pro Tag leihen kann, abzubauen. Es wird nicht

einmal ein Monats-Abonnement verlangt. Erscheint es da nicht nahezu als unsinnig, jemand ein teures oder weniger teures Buch zu schenken, wenn der Beschenkte weiß, daß er jedes Buch für — 10 (zehn) Pfennig lesen kann. Dazu neue saubere Exemplare. Es liegt wohl klar auf der Hand, daß durch diese neuen Leihmethoden das Buch als Geschenk-Artikel ganz außerordentlich leidet. Wenn eine Buchhandlung am Orte diese Art der Verleihung einführt, sind alle anderen Bibliotheken nahezu gezwungen, ebenfalls zu dem 10-Pfennigsystem überzugehen.

Das Sortiment kann von sich aus kaum etwas dagegen tun, vielleicht wäre es möglich, daß der Verlegerverein bzw. der einzelne Verlag Richtlinien herausgibt, welche Bücher in Leihbüchereien aufgenommen werden dürfen, möglichst nur ausgesprochene Romanliteratur. Vor allen Dingen müßte verlangt werden, daß jedes Buch, das wenn auch nur kurze Zeit ausgeliehen wird, unbedingt einen sichtbaren Stempel trägt, möglichst auf der Titelseite. Hierdurch würde verhindert werden, daß Bücher bekannter Autoren in zahlreichen Exemplaren kurze Zeit verliehen würden, um dann drei bis vier Wochen später mit neuem Umschlag versehen zum halben und oft noch niedrigeren Preise in die Schaufenster-Auslage zum Verkauf gestellt zu werden. Die Exemplare sehen so frisch aus, daß diese zu einem Bruchteil des Neupreises gekauften Bücher glatt als Geschenk weitergegeben werden.

Fritz Penner.

### Anfragen und Adressengesuche.

Wer kann Auskunft geben über Rentabilität, Einrichtung und Erfahrung einer Kinder-Leihbibliothek? (Schriftleitung des Börsenblattes).

Professor Abramowitsch, Prag, zuletzt Berlin (Adresse gesucht von Capaun-Karlowasche Buchh., Celle).

Hans Diehe, 1928 in Rudolstadt, Roerlaerstr. (Fr. Cruse's Buchh. N. Trochütz, Hannover).

Dr. med. Adolf Drüen, zuletzt Trier (H. Köndgen, W.-Barmen). Schäfer, bisher Ulm, Dietrichsweg 11 (Wohlersche Buchh., Ulm).

### Achtung.

Josef Borovka, Brünn, Falkensteingasse 12 (Brüden-Verlag Kurt Schmerzow, Kirchhain, N.-L.).

Dr. med. Fritz Diekmann, Tübingen (Franz Piesker, Tübingen). Architekturbuch, Carl Wendelin Kuehny, Cleveland, Ohio (Max Harrwitz, Berlin-Nikolassee).

Johann Lajis, Ribbeckshorst u. Berlin (Deutsche Landbuchhandlung, Berlin SW 11).

Hans Martensen, geb. 1901 in Flensburg (Augsburger Buchhändler-Bestellanstalt, Augsburg).

Samuel Marx, Straßburg, 19 rue de Reims (Fransen & Lang, Nürnberg).

Henry Stumper, Luxemburg, versucht Bücher zum Nettopreise zu beziehen (Geschäftsstelle des Börsenvereins).

Oberförster H. Frost, Seidorf i. Rieseng. (Nicolaische Buchh., Berlin NW 7).

Vor Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit den Genannten empfiehlt es sich, mit den in Klammer stehenden Firmen in Verbindung zu treten.

## Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Verband Sächsischer Buchhändler. S. 733. Artikel:

Die Aufbringung der Industriebelastung. Von Dr. A. Runge. S. 733.

Zur Zukunft des deutschen Buchmarktes. Von Th. Marcus u. G. Kliemann. S. 734.

Buchgewerbliche Rundschau. S. 735—37.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 737.

Kleine Mitteilungen S. 737—740: Ausbildungskursus für Sortimentshelfen / Verkaufsausstellung auf der Leipziger Baumeße / Süddeutsche Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse / Vermittlung von buchhändlerischen Messeaushilfskräften / Gesellige Vereinigung Leipziger Buchhändler / Aus Italien / Geschäftsbericht des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer / Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel / Bilanzen: Velfer A.-G., Stuttgart; Rothgießer & Dießing, Berlin.

Verkehrsnachrichten S. 740: Guadeloupe.

Personalnachrichten S. 740: Jubiläum R. Stolle / 60. Geburtstag Dr. F. Bran / Gestorben A. Groeneveld / Todesnachrichten.

Sprechsaal S. 740: Warum nicht zu allererst Leihbücherei-Dämmerung / Anfragen und Adressengesuche / Achtung.

**Zurückverlangte Neuigkeiten**

**Bis zum 31. August**

bin ich bereit, unverkauft am Lager gebliebene Exemplare von D. B. 5961 (Ellmer, Engl. Lehrbuch A/BI gek.) 5. Aufl. 1929 unter Spesenabzug von 10% zurückzunehmen.

Frankfurt a. M., 10. 8. 1931.

**Moritz Diesterweg.**

Wir kaufen zum Nettopreis zurück, da vergriffen:

»Nimm und lies!«

8. Jahrg. • 1931 • Heft 2

und bitten um Rücksendung entbehrlich. Exempl. soweit tadellos erhalten.

Verlag des Börsenvereins der Dt. Buchh. zu Leipzig

Wer bezeit schrift

»Nimm und lies!«

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge.

**Zur Neugründung oder Angliederung**

an medizinischen, naturwissenschaftl. oder Lehrmittel-Verlag ist verkäuflich

**hervorragendes anatomisches Wandtafelwerk**

mit reichlichen Vorräten, sämtl. Platten und Verlagsrechten. Laufender Absatz im In- u. Auslande verbürgt einen nachweisbaren, angemessenen Reingewinn. Der Verkauf erfolgt wegen Spezialisierung des Verlags. Angebote unter # 1218 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Sortiment in rhein. Kreisstadt m. 40000 Einwohnern u. vielen Schulen u. Industrie, Umsatz 1930 zirka RM 43000.—, ohne Aktiva und Passiva, wegen Übernahme väterlichen Geschäfts (andere Branche) sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 411 an Koehler & Volekmar A.-G. & Co., Geschäftsvermittlung, Leipzig, erbeten.

**Verluste für den Verlag**

entstehen, wenn seine Neuerscheinungen u. Neuauflagen nicht in der Deutschen Nationalbibliographie aufgenommen sind. Daher stets das erste Exemplar jeder Neuerscheinung und Neuauflage mit Angabe der Preise und des Erscheinungsjahres an die Deutsche Bucherei, Leipzig, Deutscher Platz

**Stellenangebote**

**Selbständige Tätigkeit.**

Welche arbeitsfreudige Kraft aus der Buch- und Fachzeitungsbranche usw. ist zu selbständiger erfolgreicher Tätigkeit befähigt? Ich will die Mittel für eine Firmengründung zur Verfügung stellen und nebenberuflich **Teilhaber** bleiben.

Bewerber mit ernstzunehmenden und in der Verwirklichung nicht zu kostspieligen **Verlagsideen** usw. schreiben unter # 1206 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

**Bezieher des Stellenbogens**

machen wir darauf aufmerksam, daß die Lieferung dieses Sonderdruckes ab und zu ausfallen muß, da an manchen Tagen keine Anzeigen über offene Stellen vorliegen.

\*

**Stellengesuche**

**1. Antiquar**

30 J., akadem. gebildet, mit 9jähr. Praxis (zuletzt leitende Stellungen) in ersten Firmen und m. besten Zeugnissen, spezialis. auf Katalogherstellung und Einkauf, sucht zum 1. X., evtl. früher, entwicklungsfäh. Dauerstellung. Angebote unter Nr. 1223 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

**Junge Gehilfin,**

gelernte Sortimenterin, mit allen Arbeiten bestens vertraut, Sprachkenntnisse, Stenographie und Schreibmaschine, sucht Stellung im Sortiment od. Verlag. Gefl. Angebote unter M. L. # 1221 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Gewandter Verlagsfachmann**

erfahren in allen Teilen der **Propaganda**, der **Redaktion** und im **Romanvertrieb**, reiche Kenntnisse auf dem Gebiete der **Herstellung**, stilistisch gewandt, 35 J. alt,

**sucht zukunftsreiche Position**

Berlin bevorzugt.

Angebote unter Nr. 1209 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Suche für meine Tochter, Abiturientin, 19 J. alt, intelligent, fleißig, gewissenhaft, Anfangsstellung im Buchhandel z. 1. Okt., gute Kenntnisse in Einheitskurzschrift und Schreibmaschine. Angeb. erbeten an Stud.-Rat **Lange**, Beuthen O/S., Parkstraße 3 III.

**Jg. Sortimentenr,**

22 J., sucht für sofort od. später Stellung im Sortiment, auch Verlag. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden.

Gefl. Angebote unter Nr. 1222 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

**Berlin**

**Sekretärin,**

sehr vertrauensw., repräsent., perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., mit allen vorkommend. Verlagsarbeiten vertraut, seit 8 J. Verlagssekretärin, sucht passenden Wirkungskreis z. 1. Okt. od. sofort. Zuschr. erb. unt. # 1220 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

**Auslands- oder Inlandsstellung,**

auch als Korrespondent od. Übersetzer, sucht jung. Gehilfe, der in erst. Firmen Deutschl. u. Südamerikas tätig war u. d. portug., span., französ., engl. u. niederl. Sprache beherrscht. Gefl. Zuschr. erb. unt. # 1226 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

**Büchermesse in Leipzig**

Gegen Verkaufsprovision und Platzbeitrag übernehme ich Ausstell. u. Verkauf für Verleger. **Meßstand in allerbest. Lage für Buchhandel**, jahrelang bestens bekannt.

Georg Görtitz, Leipzig C 1

**Vermischte Anzeigen**

Wer übernimmt

**Massenruck**

religiöser Flugblätter?

Waldsiedlung Rudolph, Kroschke.

Große Hamburger Buchhandlung sucht sich an **gut zugest. modernen Weihnachtskatalog** mit zirka 5000 Expl. zu beteiligen. Ausführliche Angebote unter # 1219 d. d. Gesch. d. B.-V.

**4. Süddeutsche**

**Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse**

5. bis 14. September 1931 in Stuttgart.

Meiner Firma wurde die Einrichtung der literarischen Abteilung übertragen. Ich bitte alle Verleger von einschlägiger Literatur um umgehende Uebersendung von Prospekten über Bücher und Zeitschriften, die zur Auslage und zum Verkauf in dieser Ausstellung geeignet sind.

**Julius Weise's Hofbuchhandlung**

Stuttgart, Fürstenstr. 1.

# ES EMPFEHLEN SICH

**Zum Drucken:**

**werk<sup>und</sup>  
werbe  
drucke**

SPAMERSCHE BUCHDRUCKEREI LEIPZIG

**Zum Binden:**

Mit Ihren Aufträgen  
sind Sie

bei der

**Buchbinderei  
Krause & Möschler  
Leipzig C1 • Joh. Gasse 15**

Ruf 26671

in bewährten Händen

**Werk- und Zeitschriftendruck**

übernehmen wir unter  
günstigsten Bedingungen

**Dietrich & Co., G. m. b. H., Köln,** Filzengraben 4  
Setzmaschinenbetrieb / Rotations- und Flachdruck

**ADOLPH GÜNTHER  
GROSSBUCHBINDEREI**



**BERLIN**

O 34 MEMELER STRASSE 43

FERNRUF: E 3, KÖNIGSTADT 7484

**Für Gebrauchsartikel:**

**Drei- und  
Vierfarben-  
druck**

vorteilhaft durch die Spezialdruckerei

**FÖRSTER & BORRIES  
ZWICKAU SA.**



**Aufzüge**

**für Personen und Lasten**

Umbauten und Instandsetzungen  
von Aufzügen jeden Systems auf  
Grund d. befördlichen Vorschriften

Betriebssichere, bewährte Konstruktionen

**Dipl.-Ing. Schnorr & Co  
Maschinenfabrik Leipzig C1**

**Zur Papierlieferung:**

**H.H.Ullstein**

**Leipzig C 1**

Fernsprecher 20184, 20741

**Berlin SW 68**

Fernspr. Dönhoff 2737, 2738

**Barmen**

Fernsprecher 55672

**Umschlag-Papiere**

**Papier  
Flinsch**

**Leipzig**

Ruf-Nr. 71056

**Blütenweiße Druck- und  
Offseipapiere**

Preis für das Feld Mark 11.50 / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: E. Gedrich Nachf. Sämitl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.